

Sachbuch

2026

Herbst

Juli–November

Matthes & Seitz Berlin



ÖSTERREICH

IST EIN AN ACHT LÄNDER GRENZENDER BINNENSTAAT IN MITTELEUROPA, DESSEN POLITISCHE LANDSCHAFT ZUNEHMEND NACH RECHTS RÜCKT.

EINWOHNER - ETWA 9,12 MILLIONEN
MIT MIGRATIONSHINTERGRUND - CA. 27,8 %

IM GEGENSATZ ZU POLEN ODER UNGARN, WO RECHTS-EXTREME BEREITS AN DER MACHT SIND, GIBT ES IN ÖSTERREICH DERZEIT EIN KOALITIONSSYSTEM, DAS EINEN ABGRÜNDEN WÄHLSWECHSEL NOCH VERHINDERN KANN. ZUR DOMINierenden RECHTSPOPULISTISCHEN KRÄFT AUSSERHALB DER KOALITION IST DIE FPÖ GEWORDEN, DIE IN UMFRAGEN STABIL AN ERSTER STELLE LIEGT.

IN ÖSTERREICH SIND DIE NEUEN RECHTEN WOHL DIE EINZIGEN IN DER MITTELEUROPÄISCHEN REGION, DIE SICH IN HOHER POPULARITÄT ERHEBEN. AKTIV KULTURELLE INHALTE PRODUZIEREN UND EINE STARKE VERTEILUNG IM PARLAMENT HABEN, DABEI ABER FORMAL IN DER OPPOSITION BLEIBEN, DIES SCHAFFT EINE SEHR SPEZIFISCHE SITUATION: SIE SIND GLEICHZEITIG 'INNERHALB' UND 'AUSSERHALB' DES SYSTEMS, WAS SIE FLEXIBEL UND AGGRESSIV MACHT UND IN DIE LAGE VERSETZT, SCHNELL AUF POLITISCHE UND KULTURELLE KRISEN ZU REAGIEREN. IM GEGENSATZ ZU DEN STÄRKER INSTITUTIONALISIERTEN UNGARISCHEN RECHTEN UND DEN EINGESCHRÄNKTEREN DEUTSCHEN RECHTEN, DIE NEUEN RECHTEN ÖSTERREICHS AGIEREN VOR DEM HINTERGRUND EINER NATIONALSOZIALISTISCHEN VERGANGENHEIT WESENTLICH UNBE-

FANGENER UND VERSUCHEN DAMIT AUCH ENTSPRECHEND 'UNBEFANGENE' DEBATTEN IN DEUTSCHLAND ANZULEITEN.

ÖSTERREICH HAT IN DEN LETZTEN JAHRZEHNTEN DIE AUFLÖSSTEN ABGABENS- UND DEMOGRAPHISCHEN VERÄNDERUNGEN IN MITTELEUROPA ERLEBT, WEGHALB DIE ÖSTERREICHISCHE RECHTE IHRE ARGUMENTE NICHT NUR IDEOLOGISCH, SONDERN AUCH ANHAND ALLTÄGLICHER ERFAHRUNGEN FORMULIEREN, WAS IHRE RHETORIK EMOTIONAL AUFGELADEN UND 'LEBENSWEHR' MACHT ALS DIE IHREER NACHBAREN.

NACH EINSCHÄTZUNG VON REPORTER OHNE GRENZEN (RSF) BELEGTE ÖSTERREICH IM JAHR 2025 DEN 22. PLATZ VON 180 LÄNDERN. DIE ÖSTERREICHISCHEN MEDIEN VERFÜGEN ÜBER EIN HOHES MASS AN FREIHEIT, OBGLEICH WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE FAKTOREN - ETWA SPARWÄNDE - DRÜCKEN AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT DER MEDIEN AUSÜBEN UND DIE MEINUNGSVIelfALT EINSCHRÄNKEN KÖNNEN. GROSSE MEDIEN (KRENN ZEITUNG, DIE PRESSE, DER STANDARD, KÜRFER) WÄREN BIS VOR KÜRZEM DIE STÜTZE DES MAINSTREAMS, RECHTSPOPULISTEN NUTZTEN JEDOCHE GESCHICKT ANGRIFFE AUF DIE JUGENDLICHEN MEDIEN, UM DAS VERTRAUEN ZU UNTERGRÄBEN. DIE COVID-PANDEMIE WAR EIN WENDEPUNKT: VIELE BÜRGER EMPFANDEN DIE OFFIZIELLEN MEDIEN ALS 'SPRACHROHRE DER ÖSTERREICHISCHEN JUNKELSKLASSE' DAS VERTRAUEN IN ALTERNATIVE MEDIEN, DIE SICH ALS 'WIRKLICH UNABHÄNGIG' PRÄSENTIEREN.

Irina Rastorgueva

Reiseführer durch die Propaganda

TSCHECHIEN

IST EIN LAND IN MITTELEUROPA, DAS IN DEN LETZTEN JAHREN EINEN DEUTLICHEN RECHTSDRUCK ERLEBT HAT, DER SICH IN EINEM ZUNEHMENDEN EINFLUSS RECHTSPOPULISTISCHER UND RECHTS-EXTREMER PARTeien ÄUSSERT.

EINWOHNER - ETWA 10,9 MILLIONEN
MIT MIGRATIONSHINTERGRUND - CA. 10,5 %

BEI DEN PARLAMENTSWAHLEN IM OKTOBER 2025 BALTE DIE RECHTSPOPULISTISCHE PARTei AKTION

UNZUFRIEDENER BÜRGER (ANO - ANE NEPOKOJENÝ OBČANŮ) UNTER DER FÜHRUNG DES EHEMALIGEN PREMIERMINISTERS ANDRÉJ BAŠIŠ IHRER VORSPRUNG DEUTLICH AUS UND ERZIELTE 34,5% DER STIMMEN, WOHINT ER VOR DER RECHTSKONSERVATIVEN KOALITION SPOLU LAG, DIE 2012 50% DER STIMMEN ERHELT, DIES ZEIGT VON DER WACHSENDEN POPULARITÄT DER RECHTEN KRÄFTE IM LAND.

DARAUF BEDEUTET AUCH DIE WAHL VON TOMÁŠ OKAMKA, DEM VORSITZENDEN DER PARTei FREIHEIT UND DIREKTE DEMOKRATIE (SPD) ZUM PRÄSIDENTEN DES TSCHECHISCHEN PARLAMENTS IM NOVEMBER 2025 HIN. OKAMKA IST EIN NATIONALPOPULISTISCHER POLITIKER MIT SLOVAKISCHEM SPRACHGEBRAUCH, DER SECH GEGEN MIGRATION, DIE NATO UND DIE EU AUSGERICHTET.

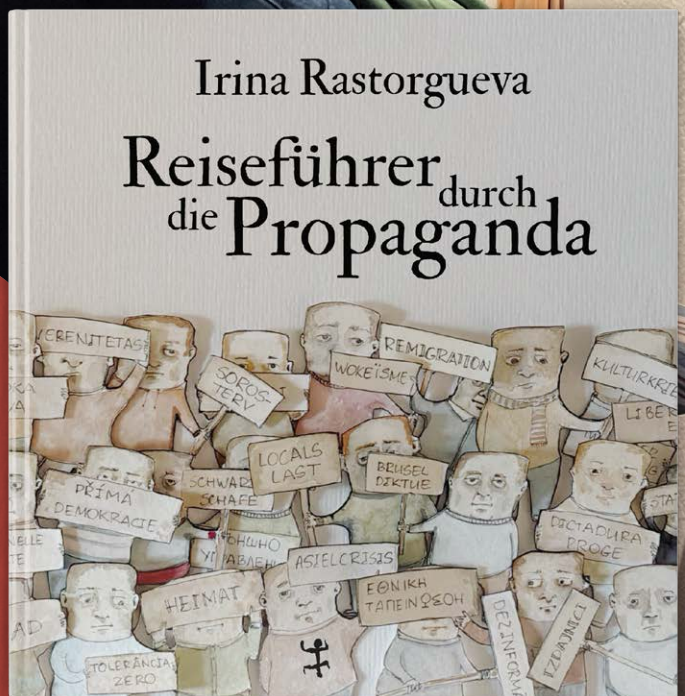
IN TSCHECHIEN WIRD DIE ÖFFENTLICHE DEBATTE EHENFALLS DURCH DIE VERBREITUNG DARSALB RECHTER UND RECHTSPOPULISTISCHER NARRATIVE VERZERT

<p>NE</p> <p>NEIN ZU MIGRANTEN</p> <p>Direkte anti-migrationspolitische Botschaft, die häufig bei Kundgebungen, in sozialen Netzwerken und im Wahlkampf zu hören ist.</p>	<p>UNSER LAND ANDERE REGELN</p> <p>Slogan, der die nationale Souveränität, Migrationsbeschränkungen und die Präzedenz des tschechischen Kontexts betont.</p>	<p>ZASTAVME ISLAM V ČR</p> <p>Formalisierung, die die Angst vor Islamisierung und der Integration von Flüchtlingen verstärkt.</p>
<p>BRÜSEL DIKTIERE BRÜSEL DIKTIERT</p> <p>Wird verwendet, um die EU zu diskreditieren, insbesondere ihre Migrationspolitik und ihre Regulierung der Wirtschaft.</p>	<p>TRADIČNÍ HODNOTY</p> <p>Bezeichnung der Tugenden von Familie, Religion und Patriotismus als Gegenpol zur 'liberalen Globalisierung'.</p>	<p>ELITY</p> <p>PROTI LID ELITEN GEGEN DAS VOLK</p> <p>Klassischer populistischer Realismus.</p>
<p>PRÁMÁ DEMOKRACIE</p> <p>DIREKTE DEMOKRATIE</p> <p>Bezeichnung von Referenden und Volksinitiativen gegen 'korrupte Eliten', wird als Rechtfertigung für populistische Ideen verwendet.</p>	<p>SOUVĚRNITÁ ZUERST</p> <p>Durch die Beibehaltung des Engagements verschiedener Varianten von 'America First', verbunden mit Kritik an der NATO und Unterstützung pro-russischer Narrative.</p>	





Das neue Buch der
Gewinnerin des
Preises der Leipziger
Buchmesse 2025



Handgezeichnete Aufklärung im Zeitalter der Manipulation

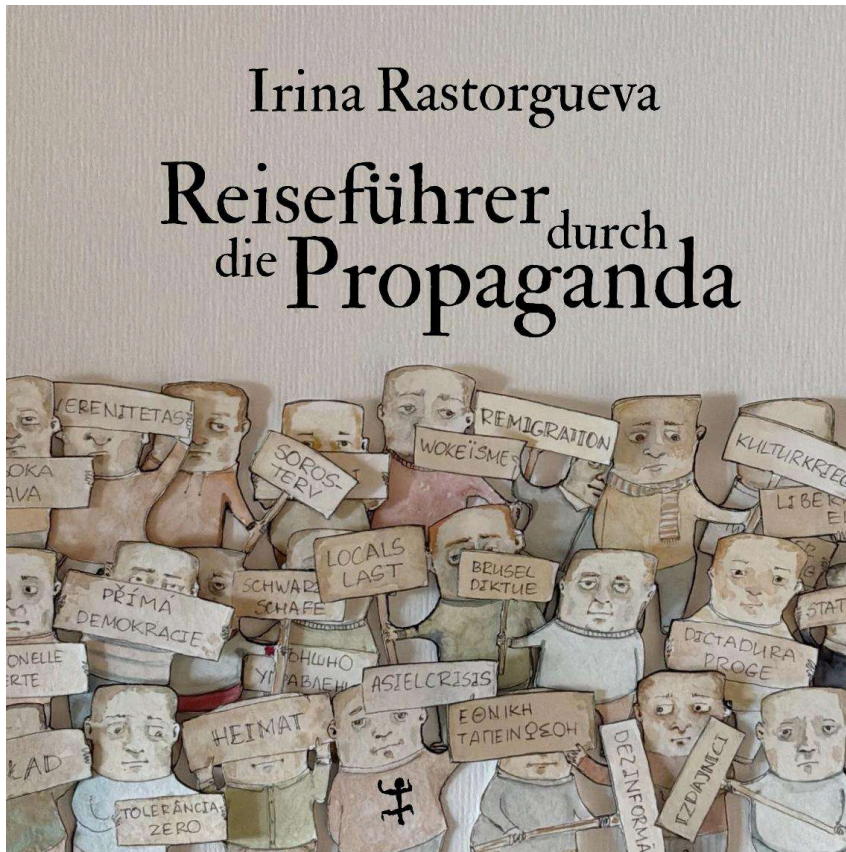


Irina Rastorgueva, 1983 in Juschno-Sachalinsk auf der Insel Sachalin im fernen Osten Russlands geboren, arbeitete als Kulturjournalistin für mehrere russische Zeitschriften und Radiosender. Von 2006 bis 2015 war sie Dozentin für Journalistik an der Staatlichen Universität Sachalin. Seit 2017 arbeitet sie als Autorin und Grafikerin in Berlin. Sie schreibt u. a. für die FAZ, die NZZ und das Magazin *Osteuropa*. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *Pop-up-Propaganda*, ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2025.

Sonderpartie:
8/7 Exemplare*

Propaganda ist kein fernes Spektakel – sie findet mitten unter uns statt. Subtiler als Plakate und Parolen prägt sie Sprache, Medien und öffentliche Debatten – von Europa bis China, von russischen Narrativen bis zu populistischen Strategien westlicher Politik. Im Zentrum des Buches steht der aktuelle Rechtsruck in Europa: Wie verschieben sich Sprache und Wahrnehmung, wenn populistische Rhetorik immer tiefer ins Alltagsbewusstsein einsickert? Wie nutzen Akteure manipulative Erzählungen, um politische Macht zu sichern – und wer profitiert davon?

Mit scharfem Blick und zeichnender Hand führt Irina Rastorgueva nach ihrem Erfolg *Pop-up-Propaganda* durch die Mechanismen moderner Manipulation: Sie zeigt, wie Desinformation funktioniert – und welche Wege es gibt, ihr zu begegnen. *Reiseführer durch die Propaganda* macht Aufklärung zu Handarbeit – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Jede Seite dieses handgezeichneten Buchs setzt ein Zeichen gegen automatisierte Trollfabriken und die sprachliche Erosion demokratischer Werte.



**Hochaktuelles
Thema: Wie
funktionieren
Desinformation,
populistische
Kommunikation und
digitale Manipulation
in den Ländern
Europas?**

Irina Rastorgueva
Reiseführer durch die Propaganda

Erscheint am 03. September 2026

ca. 320 Seiten, gebunden, Sonderformat,
durchgehend farbig illustriert | Auch als E-
Book erhältlich

38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2139-1

 WG 1 973

»Das Buch beleuchtet die rechte Propaganda in Europa, den Aufstieg der Rechtspopulisten und der radikalen Rechten in der europäischen Politik. Es befasst sich mit verschiedenen Propagandasystemen, dem Einfluss der russischen Propaganda im europäischen Medienraum und versucht, Möglichkeiten aufzuzeigen, solche Informationen zu erkennen und kritisches Denken zu entwickeln.«

Veranstaltungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Pop-up-Propaganda

ISBN 978-3-7518-2037-0



»Dieses Buch enthält nichts, womit sich die Welt retten ließe. Es besteht im Wesentlichen aus einer Liste mit zwölf Möglichkeiten, im Anthropozän Listen zu vermeiden, ein paar Witzen und Gruselgeschichten.«



Tyson Yunkaporta ist Angehöriger des im äußersten Norden des australischen Queensland beheimateten Apalech-Stammes. Er schnitzt traditionelle Werkzeuge und Waffen und unterrichtet als Professor für Indigenes Wissen an der Deakin University in Melbourne, wo er das Indigenous Knowledge Systems Lab gegründet hat. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin sein preisgekrönter Bestseller *Sand Talk. Das Wissen der Aborigines und die Krisen der modernen Welt*.

Dirk Höfer, 1956 geboren, ist Autor und Übersetzer. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin erschien seine Übersetzung von Larisa Jašarević' *Imkern in der Endzeit*.

Richtige Story, falsche Story zeigt, wie die Geschichten, die wir uns über Fortschritt, Freiheit und Erfolg erzählen, unsere Welt aus dem Gleichgewicht bringen – und wie andere, tragfähigere Erzählungen aussehen könnten. Tyson Yunkaporta schnitzt ein Kanu, das uns mit auf eine Reise nimmt, bei der die Geschichte im Mittelpunkt von allem steht. Wir begegnen verschiedenen Menschen – einem liberalen Ökonomen, einem Gedächtnisforscher oder einem Stammesältesten –, deren Geschichten er, egal, wie widersprüchlich sie auch sein mögen, zu einer lebendigen großen Erzählung verwebt. Aus diesem Crowdsourcing wächst die Erkenntnis, dass unsere Beziehung zum Land und zur Schöpfung untrennbar mit unserer Beziehung zueinander verbunden ist und dass es die Geschichten sind, die uns zusammenbringen. Aber was unterscheidet eine richtige von einer falschen Story?

Richtige Story, falsche Story befreit uns von dem Irrtum, dass wissenschaftliche und indigene Wissensprozesse einander ausschließen müssen. Es ist ein brillanter, aber auch sarkastischer Essay darüber, wie wir miteinander lernen und sprechen können, um Wissensprozesse zu gestalten, die uns in eine gute Beziehung zur Welt bringen.



Die Fortsetzung des preisgekrönten Bestsellers *Sand Talk*

Yunkaporta zeigt, wie unsere falschen *Stories* – über Fortschritt, Wachstum, Individualismus – Gewalt gegen Natur und Menschen erzeugen

Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

Leseprobe zum Buch:
Bestell-Nr. 171 95668

Tyson Yunkaporta
Richtige Story, falsche Story
Wie man angstfreie Gespräche in der Hölle führt

Aus dem Englischen von
Dirk Höfer

Erscheint am 30. Juli 2026

ca. 260 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag | Auch als E-Book
erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2145-2

 WG 1 970

»Gerade fertige ich einen Kriegsbumerang für die Aufklärung an. Zu Beginn war es nur ein großes Stück Holz, aber ich habe all die Stücke des Zeitalters der Vernunft weggeschlagen, und ich muss dir sagen, das Ding wird etwas dünn. Es handelt sich um eine fortschreitende Arbeit, auch um eine über den Fortschritt. Ich fürchte, dass, wenn ich sie beendet habe, nur ein Haufen Holzspäne übrigbleibt, den ich dann in einer Tüte mit mir herumtragen muss.«

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



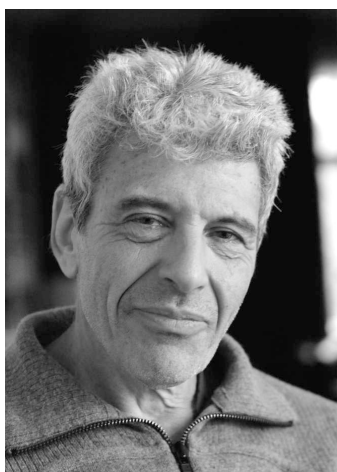
Sand Talk

Das Wissen der Aborigines und die Krisen der modernen Welt

ISBN 978-3-7518-0339-7



Michael Taussigs *Traurige Tropen* für das 21. Jahrhundert

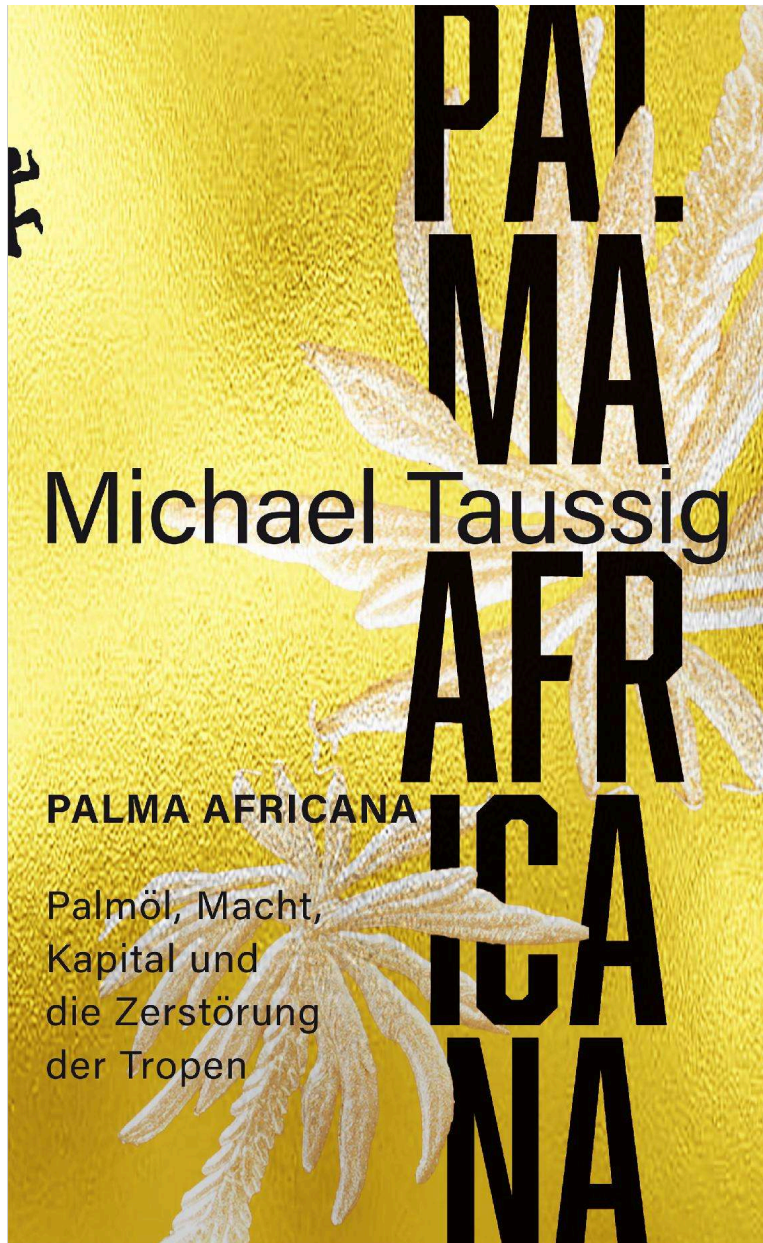


Michael Taussig, 1940 in Sydney geboren, ist Kulturanthropologe und Professor für Anthropologie an der Columbia University in New York. Bekanntheit erlangte er vor allem durch seine Beiträge zur Medizinanthropologie, zu Karl Marx und Walter Benjamin.

Dirk Höfer, 1956 geboren, ist Autor und Übersetzer. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin erschien seine Übersetzung von Larisa Jašarević' *Imkern in der Endzeit*.

Von Tomatensuppe über Babynahrung bis hin zu Biodiesel – Palmöl ist das Elixier, aus dem etliche erdenkliche Wesensformen hervorgehen, ein regelrechter Alchimistentraum, der in allem enthalten ist und nicht nur seinen Weg in die Hälfte aller verpackten Waren in unseren Supermärkten gefunden hat. Auch immer größere Flächen der Regenwälder, einstige Paradiese für Tiere, Vögel und Pflanzen, zieren seine Plantagen. Die Liste der damit verbundenen Schrecken – klimatischer, biologischer und sozialer Art – wird dabei zusehends länger. Aber anstatt zumindest Trost in unseren üblichen Etiketten vom »Verlust des Lebensraums«, von »Menschenrechtsverletzungen« und »Klimawandel« zu finden, ist der Schock dieser Worte längst verklungen. Sie sind, wie William Burroughs schrieb, gleich Tieren auf einem Blatt eingesperrt – erst wenn man sie ausschneidet und ihnen wirklich Aufmerksamkeit zuteilwerden lässt, können sie ihre Wirkung wieder entfalten.

Durchdrungen von den Erfahrungen einer lebenslangen ethnografischen Erforschung Kolumbiens untergräbt Michael Taussigs *Palma Africana* die Banalität der Zerstörung, die überall um uns herum stattfindet. So entfaltet sich eine Reise durch eine verwundete Landschaft – und der Versuch, im Zeitalter globaler Agrarindustrie eine andere Wahrnehmung zu retten: eine, in der Natur mehr ist als Ressource und Schreiben mehr als Bericht.



Klima, Konsum und Magie im Zeitalter des Palmöls

Der renommierte Anthropologe Michael Taussig beleuchtet die sozialen, ökologischen und politischen Folgen des Palmöl-Booms

Michael Taussig
Palma africana
Palmöl, Macht, Kapital und die Zerstörung der Tropen

Aus dem Englischen von
 Dirk Höfer

Erscheint am 03. September 2026

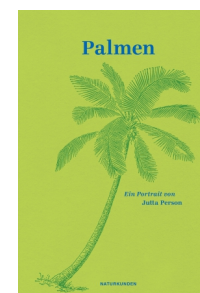
ca. 300 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und zahlreichen Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
 28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-2147-6

 WG 1 970

»Dieses bedeutende Buch schlängelt sich durch Geschichten über mörderische Paramilitärs, zu Drogenhändlern gewordene Viehzüchter und enteignete Subsistenzbauern, die versuchen, die Intimität zwischen den Arten wiederherzustellen, und öffnet unsere Sinne für den anhaltenden Widerstand von Menschen, Tieren und Pflanzen im Zeitalter des dunklen Biokapitals.«

— Stefan Helmreich

Weiterführende Lektüre:



Jutta Person

Palmen

ISBN 978-3-7518-4044-6



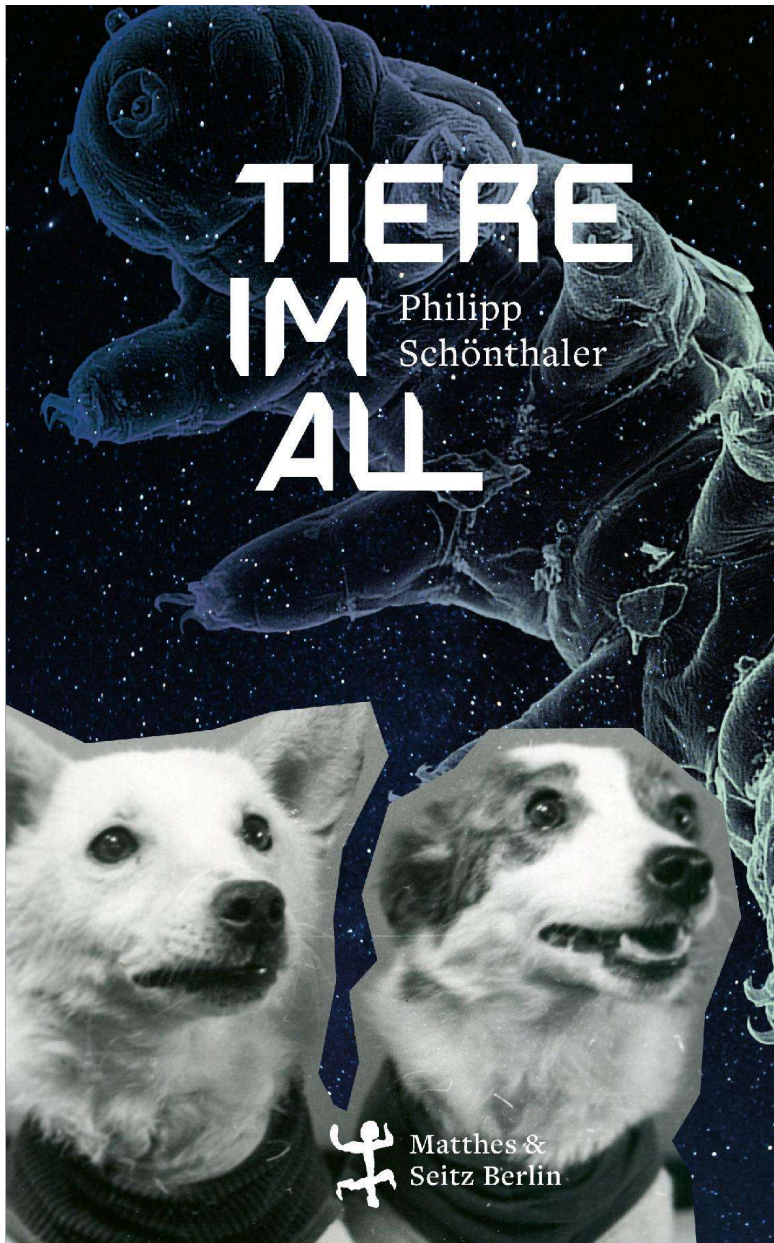
Lässt sich die menschliche Existenz ohne Tiere denken?



Philipp Schönthaler, 1976 in Stuttgart geboren, erhielt 2012 für sein Erzähldebüt *Nach oben ist das Leben offen* den Clemens-Brentano-Preis. Sein erster Roman *Das Schiff das singend zieht auf seiner Bahn* wurde 2016 mit dem Preis des Stuttgarter Wirtschaftsclubs ausgezeichnet. Bei Matthes & Seitz Berlin sind bisher zehn Bücher erschienen, zuletzt die Erzählung *Mysteria Hysteria* und der Roman *Seiten des Himmels*. Er lebt in Berlin.

Wohin man auch blickt, Tiere waren bereits da – geografisch, evolutionär, selbst in den Weiten des Kosmos waren sie dem Menschen stets einen Schritt voraus, als Mittler zwischen Erde und Himmel, als Projektionen ferner Planetenbewohner und schließlich ganz real als Pioniere der Raumfahrt. Noch bevor Juri Gagarin die Erde auf einem orbitalen Flug umrundete und Neil Armstrong seinen Fuß in den Mondstaub setzte, hatten bereits Fruchtfliegen, die Rhesusaffen Albert I–IV und das bis heute berühmteste Weltraumtier, die Hündin Laika, die Tore zum All weit aufgestoßen. Doch in den Visionen des neu entbrannten Space Race fehlt von den Tieren mittlerweile fast jede Spur. Stattdessen: Mikroben und Pflanzen, geschlossene Kreislaufsysteme und technisch optimierte Habitate. Was als Effizienzgewinn erscheint, markiert einen tiefgreifenden Bruch. Denn mit dem Verschwinden der Tiere aus den Zukunftsentwürfen verschiebt sich auch das Bild des Menschen.

Philipp Schönthalers *Tiere im All* ist mehr als eine Geschichte spektakulärer Missionen. Es ist eine faszinierende Erkundung unserer seit jeher andauernden Beziehung zum Animalischen – und eine unbequeme Frage an die Zukunft sowohl im All wie auf Erden: Was geschieht mit unserem Begriff von Menschlichkeit, wenn wir jene Lebewesen verlieren, mit denen wir unseren Ursprung teilen?



Eine faszinierende Kultur- und Raumfahrtgeschichte und eine neue Perspektive auf die Frage nach dem Artensterben

Philipp Schönthaler
Tiere im All

Erscheint am 29. Oktober 2026

ca. 200 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und zahlreichen Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2148-3

 WG 1 980

»Was immer sich Menschen vom Auszug ins All erhoffen mögen, zurücklassen werden sie, was Tiere den Menschen von Anbeginn gespendet haben – ihre Formen der Lebendigkeit und des Lebens, die in ihrer schwindelerregenden Vielfalt bis heute in vielem unbekannt und rätselhaft geblieben sind.«

Veranstaltungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Wie rationale Maschinen romantisch wurden
KI, Kreativität und algorithmische Postrationalität

ISBN 978-3-7518-3009-6



Das Ende unserer Wirklichkeitsvorstellungen bedeutet nicht nur Verlust, sondern kann auch Ausgangspunkt neuer Ordnungen sein



Mads Pankow, 1985 geboren, ist Publizist und beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Folgen digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz. Er arbeitet an der Schnittstelle von Medien- geschichte, Technikphilosophie und Gegenwartsanalyse und trägt aus dieser Perspektive zu öffentlichen Debatten über Künstliche Intelligenz, Medienwandel und gesellschaftliche Ordnung bei. Pankow war Gründer der Zeitschrift *Die Epilog* und ist Host des Podcasts *Mensch, Maschine!*

Unsere Wahrheit gerät unter Druck: Fake News, Echokammern und halluzinierende Sprachmodelle untergraben begründete, faktengestützte Erklärungen. Doch diese Entwicklung ist kein Unfall. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass jede neue Medientechnologie stets verändert hat, wie Wahrheit entsteht und was als wahr gelten darf – von Sprache und Schrift über den Buchdruck und das Internet bis zur Künstlichen Intelligenz. KI kennt keine Fakten oder Kausalitäten mehr, sondern berechnet Antworten allein auf Basis statistischer Wahrscheinlichkeiten. Das führt zu Fehlern und Halluzinationen – und dennoch sind ihre Ergebnisse oft treffsicherer als menschliche Erklärungen, etwa in Medizin, Wissenschaft oder Prognostik.

Mads Pankows Mediengeschichte der Wahrheit verortet uns in einer Phase des Übergangs – von einer regel- und argumentbasierten Ordnung zu einer Gesellschaft, in der Modelle, Prognosen und Korrelationen beginnen, unser Denken und Handeln zu bestimmen. Können wir uns eine Welt ohne erklär- bare Wahrheit, ohne formalisierte Moral, ohne Gesetze und Regeln vorstellen? Die Maschinen können es.



Wie entsteht, was als Wahrheit gilt, und wie verschiebt jede neue Medientechnologie – von Sprache und Schrift bis KI – ihre Definition?

Vom Übergang von einer regel- und argumentbasierten Ordnung hin zu einer durch Modelle, Prognosen und Korrelationen gesteuerten Gesellschaft

Mads Pankow
Die wahrscheinliche Wahrheit
Wie KI unsere Wirklichkeit, Moral und Gesellschaft neu berechnet

Erscheint am 03. September 2026

ca. 260 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2149-0

 WG 1 744

»Künstliche Intelligenz zeigt, dass man recht haben kann, ohne zu wissen warum. Das ist keine technische Kuriosität, sondern eine Zumutung für unser Weltbild. Wenn Wahrscheinlichkeiten verlässlicher werden als Gründe und Fakten, beginnt sich eine Gesellschaft zu verändern, die Wahrheit bislang erklären, begründen und rechtfertigen wollte. Diese Verschiebung lässt sich nicht verhindern, aber sie lässt sich gestalten.«

Veranstaltungsanfragen über lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Weiterführende Lektüre:



Christoph Engemann
Die Zukunft des Lesens

ISBN 978-3-7518-3041-6



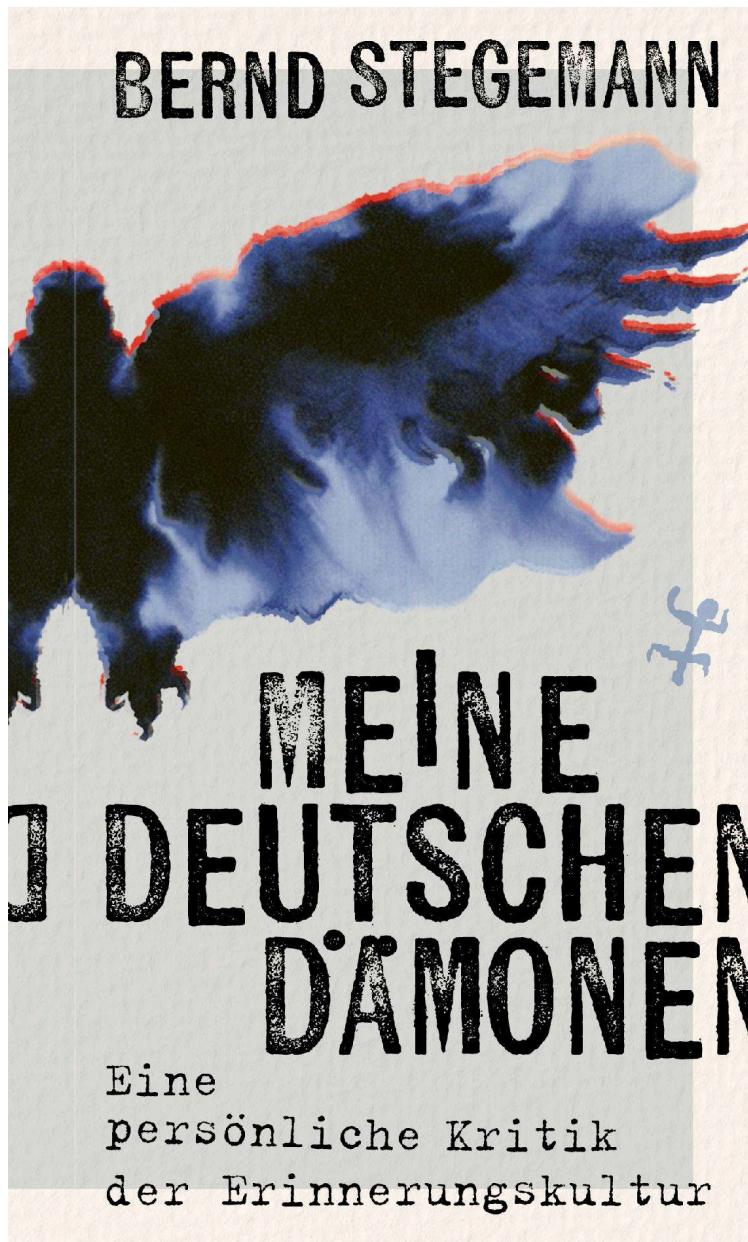
Bernd Stegemann analysiert die politischen Debatten der letzten Jahrzehnte vor dem Hintergrund der Traumata der Kriegsenkel-Generation und entwirft so ein erhellendes Panorama der deutschen Gegenwart



Bernd Stegemann, 1967 in Münster geboren, ist Professor für Dramaturgie und Kultursoziologie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und veröffentlichte u. a. *Die Öffentlichkeit und ihre Feinde* und *Was vom Glauben bleibt*. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Die Moralfalle* und *Identitätspolitik*.

Was will die deutsche Seele – und gibt es sie überhaupt? Bernd Stegemann, eine der umstrittensten Stimmen in den politischen Debatten unserer Zeit, zeigt in diesem Buch erstmals seine biografischen Wunden. Als Kriegsenkel trägt er die Traumata der bombardierten Deutschen in sich. In seinem Leben spuken die Dämonen der Vergangenheit, die nicht nur auf seiner Seele lasten. In seiner Diagnose verbindet er die prägenden Debatten der letzten Jahrzehnte mit den Bruchstücken seiner Biografie und fügt daraus ein erkenntnisreiches Bild unserer desolaten Lage zusammen. Bis heute zeigt die deutsche Seele eine Unfähigkeit zum Mitgefühl, eine Fixierung auf die Schuldfrage und eine demokratische Lähmung im Umgang mit fremden Meinungen und Menschen. Wir Deutschen sind uns selbst unheimlich geworden.

***Meine deutschen Dämonen* ist eine radikal nüchterne Bestandsaufnahme der Wunden, die Deutschland der Welt zugefügt hat und die Deutsche selbst erfahren haben. Für Bernd Stegemann ist die gegenwärtige Politik eines nachholenden Antifaschismus, der mit Brandmauer und Cancel Culture die Welt reinigen will, keine Lösung, sondern Teil des Problems, dessen Wurzeln tief in der deutschen Vergangenheit liegen.**



Ein starkes Plädoyer für eine neue Erinnerungskultur

Ein persönliches, Streitbares Buch eines der maßgeblichen Intellektuellen der Gegenwart – zwischen schonungsloser Selbstbefragung und politischem Essay

Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

Bernd Stegemann
Meine deutschen Dämonen
Eine persönliche Kritik der Erinnerungskultur

Erscheint am 03. September 2026

ca. 260 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2141-4

 WG 1 970

»Warum stelle ich mich hier öffentlich aus und frage nach meinen deutschen Dämonen? Ich hatte die normale Kindheit eines Kriegsenkels mit traumatisierten Eltern aus der Generation der Kriegskinder. Beide waren von ihren Gefühlen abgeschnitten und hatten sich eine neue Heimat im Wirtschaftswunder erarbeitet. Die deutsche Katastrophe wurde in meiner Familie verdrängt und war zugleich in der emotionalen Kälte allgegenwärtig. Ich fühle mich fremd in der Welt, fremd in meinem Leben und fremd in Deutschland. Was ist daran dämonisch?«

Veranstaltungsanfragen über lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Identitätspolitik

ISBN 978-3-7518-3002-7



Astrid Proll spricht in ihrer Autobiografie von ihrem Weg in die RAF, von Schuld, Gewalt und dem Versuch, sich ein Leben danach zu erfinden



Astrid Proll, 1947 in Kassel geboren, war Gründungsmitglied der Roten Armee Fraktion (RAF). Zuvor hatte sie eine Ausbildung zur Fotografin an der Berliner Lette-Schule abgebrochen, um sich Gudrun Ensslin und Andreas Baader anzuschließen. Nach ihrer Haftzeit arbeitete sie für verschiedene Zeitschriften, vor allem für das Magazin *Tempo*, als Bildredakteurin. In mehreren Publikationen setzte sie sich mit der RAF sowie der Umbruchszeit im London der 1970er-Jahre auseinander.

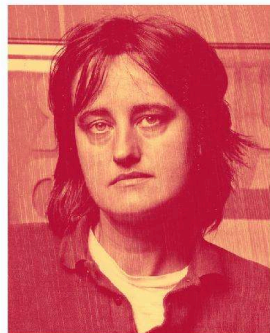
Boris von Brauchitsch, 1963 in Aachen geboren, ist Fotograf, Autor und Kurator. Als Kunsthistoriker beschäftigt er sich mit den Mechanismen bei der Entstehung und Verwertung von Kunst. Dabei überschreitet er auch Grenzen zwischen Sachbuch und Performance, zwischen realen Quellen und fiktiven Künstlerbiografien, zwischen Essay und Drama.

»Sie kennen mich von einem Fahndungsplakat.« Astrid Proll wird die RAF nicht los. Als Gründungsmitglied der Roten Armee Fraktion gehörte sie zu den prägenden Figuren der frühen 1970er-Jahre. Nun erzählt sie erstmals ihre ganze Geschichte: die Geschichte eines jungen Mädchens, das sich zu anderen Mädchen hingezogen fühlt, früh spürt, dass es nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht, und sich beharrlich ein eigenes Leben erfindet. Proll berichtet von ihrem Weg in die RAF, die ihr vorübergehend eine Wahlfamilie bietet, von Aufbruch, Radikalisierung, Illegalität und den Bildern, die politisch treffen können »wie Schüsse«. Sie reflektiert die Motive ihrer Generation, ihre Irrtümer und blinden Flecken, und erzählt zugleich von den Orten, an denen sie Halt fand: in London, wo sie untergetaucht als Automechanikerin arbeitete, und später, nach ihrer Haftzeit, als Bildredakteurin in der internationalen Fotoszene.

Astrid Proll erzählt von ihrem Versuch, die RAF hinter sich zu lassen, von Schuldgefühlen, Gewalt und Gerechtigkeitsempfinden. Ein beeindruckendes und aufschlussreiches Zeugnis deutscher Geschichte sowie eines Lebens zwischen Entschlossenheit, Erschöpfung, Solidarität und Neuanfängen.

ASTRID PROLL BORIS VON BRAUCHITSCH ZWISCHEN STURM UND STILLE WIE ICH DER RAF ENTKAM

MATTHES & SEITZ BERLIN



Ein einzigartiger Blick
von innen: zum
ersten Mal erzählt
ein Gründungs-
mitglied der RAF
seine Lebens-
geschichte

Mit zahlreichen, teils
unveröffentlichten Fotos aus dem
Privatarchiv von Astrid Proll

Astrid Proll, Boris von Brauchitsch
Zwischen Sturm und Stille
Wie ich der RAF entkam

Erscheint am 03. September 2026

ca. 200 Seiten, gebunden und mit
zahlreichen, teils farbigen Abbildungen |
Auch als E-Book erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2140-7

 WG 1 951

»Wir langweilten uns zu Tode und erfanden die RAF. Wir
ahnten damals nicht, dass die RAF unser ganzes Leben
bestimmen würde. Wir wollten etwas verändern, aber
die Konsequenzen konnten wir nicht überblicken.«

Ihr digitales Leseexemplar auf

 NetGalley™

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Die Bundesrepublik hat gelernt, ihre Widersprüche zu verwalten: Man betoniert sie zu, erklärt sie zur Infrastruktur – und nennt es Fortschritt



Christian Welzbacher, 1970 geboren, lebt in Berlin. Er ist Autor, Ausstellungsmacher und Übersetzer und wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Theodor-Fischer-Preis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte und dem Kritiker-Förderpreis der Bundesarchitektenkammer. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *Mauern, Lager, Slums. Grundzüge eines neoliberalen Raumregimes*.

Über ein Jahr lang reiste Christian Welzbacher in Etappen entlang der Bundesstraße 1 quer durch Deutschland. Er erkundete Orte und Landschaften, sprach mit den Bewohnern und beobachtete den Alltag eines Landes, in dem der Krieg eine immer zentralere Rolle einnimmt. In reportagehaften Szenen, essayistischen Reflexionen und dichten Porträts entwirft er das literarische Bild einer rastlosen Gesellschaft, die von Verdrängung und Entsolidarisierung geprägt ist. Die Menschen sind getrieben von Konsum und neoliberaler Austerität, aufgebraucht von medialen Diskursen und politischen Parolen, zerrieben zwischen selbstbezogener Gedenkkultur, Alltagsrassismus und dem Wunsch nach Ruhe.

Mit Empathie, humorvollem Einfühlungsvermögen und journalistischem Ethos begibt sich Christian Welzbacher in Großstädte und Dörfer, Shoppingmalls, Gefängnisse, Friedhöfe, Gedenkstätten, Villenviertel, Museen oder Forschungszentren. *Das asphaltierte Trauma* ist ein hochaktuelles und intensives Porträt, das die bedrückende Gegenwart in einem wirtschaftlich wie moralisch zerrütteten Land erfahrbar werden lässt.



Ein Roadmovie quer durch Deutschland – scharf beobachtet, gegenwärtig, bewegend

Höchste Reportagekunst auf der Suche nach der Stimmung im Land

Christian Welzbacher
Das asphaltierte Trauma
Eine Reise durch Deutschland entlang der B1

Erscheint am 01. Oktober 2026

ca. 340 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2142-1

 WG 1 973

»Die Dimensionen dieses Stadtviertels sind schlichtweg unmenschlich. Nirgendwo Eigensinn, kein Charakter. Wer sind die Menschen, die hinter diesen Fenstern wohnen und arbeiten? In der S-Bahn und auf der Straße begegne ich huschenden Blicken, ungesund roten Gesichtern. Aber in einem so großen Viertel können unmöglich alle merkwürdig sein. Wo sind die netten Leute? Wo ist das Nachbarschaftscafé? Wo die Kneipe, in der man guten und billigen Mittagstisch bekommt, einen Schwatz obendrauf, unverbindlich, aber doch mit einer Zuneigung, die über bloße Geschäftstüchtigkeit hinausgeht?«

Veranstaltungsanfragen über lesungen@matthes-seitz-berlin.de

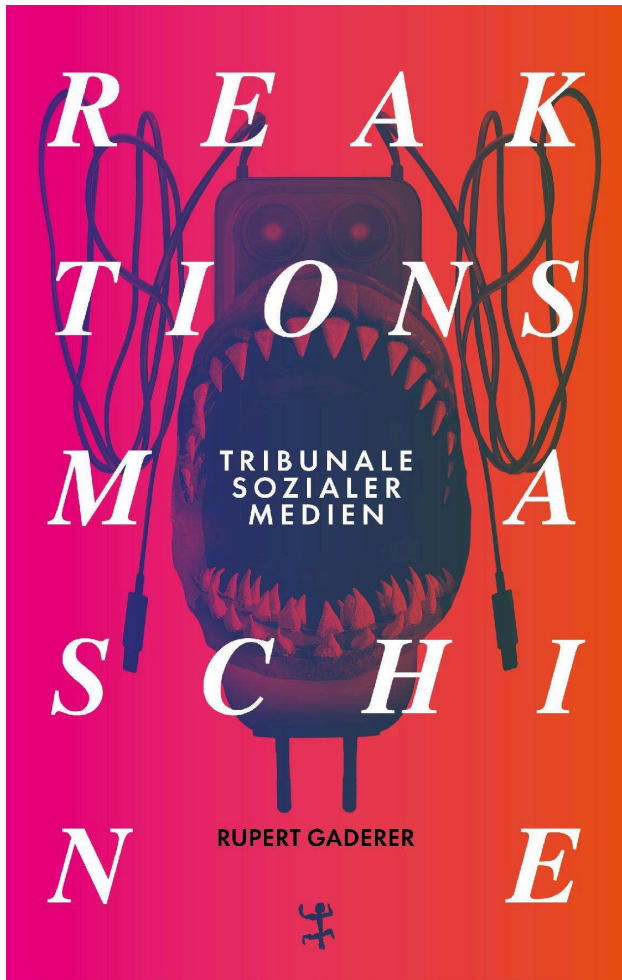
Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



Mauern, Lager, Slums
Grundzüge eines neoliberalen Raumregimes

ISBN 978-3-7518-3036-2





Hass, Beleidigungen, Propaganda: Wie lassen sich Konflikte in den sozialen Medien wirksam eindämmen?

Rupert Gaderer
Reaktionsmaschine
Tribunale sozialer Medien

Erscheint am 28. Mai 2026

252 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2136-0

 WG 1 744

Rupert Gaderer, 1979 in Wien geboren, lehrt und forscht an der Ruhr-Universität Bochum und co-leitet das Projekt »Virtuelle Streitwelten. Foren und Tribunalisierungsdynamiken« im SFB 1567 »Virtuelle Lebenswelten«. Seine Forschung zu Beschwerden und Klagen hat er auf digitale und außerinstitutionelle Konflikte ausgeweitet. Zuletzt erschien *Querulieren. Kulturtechniken, Medien und Literatur 1700–2000*.

Soziale Medien haben sich bis in die hintersten Winkel unseres Lebens ausgebreitet. Sie strukturieren Informationsflüsse, ordnen Aufmerksamkeit und tragen zur Ausbildung einer hochreaktiven Öffentlichkeit bei. Diese Reaktionsmaschine produziert Falschnachrichten, schürt Hass und bringt Menschen dazu, einander öffentlich anzugreifen, zu beleidigen und Tribunale zu errichten. Rupert Gaderer zeigt an literarischen Texten, Theaterarbeiten und essayistischen Interventionen, aber auch an Gerichtsprozessen, Ratgebern und Shitstorm-Simulationen, wie digitale Konflikte ästhetisch reflektiert, reproduziert oder kritisiert werden: in paranoiden Beobachtungsprotokollen, in Gegenangriffen auf Hater, in poetischen Formen digitaler Beleidigung, in literarischer Hassrede auf der Bühne und in Analysen rechter Ideologien. Damit skizziert dieses Buch nicht zuletzt ästhetische Strategien der Gegenwehr wider die destruktiven Dynamiken sozialer Medien – jenseits resignativer Klagen über die Verrohung der Debattenkultur und illusorischer Forderungen nach einer völligen Entnetzung oder einer durchgreifenden juristischen Bändigung der Plattformen.



Ein Klassiker der Moderne – endlich wieder
lieferbar

Jean Baudrillard
Das perfekte Verbrechen

Erscheint am 29. Oktober 2026

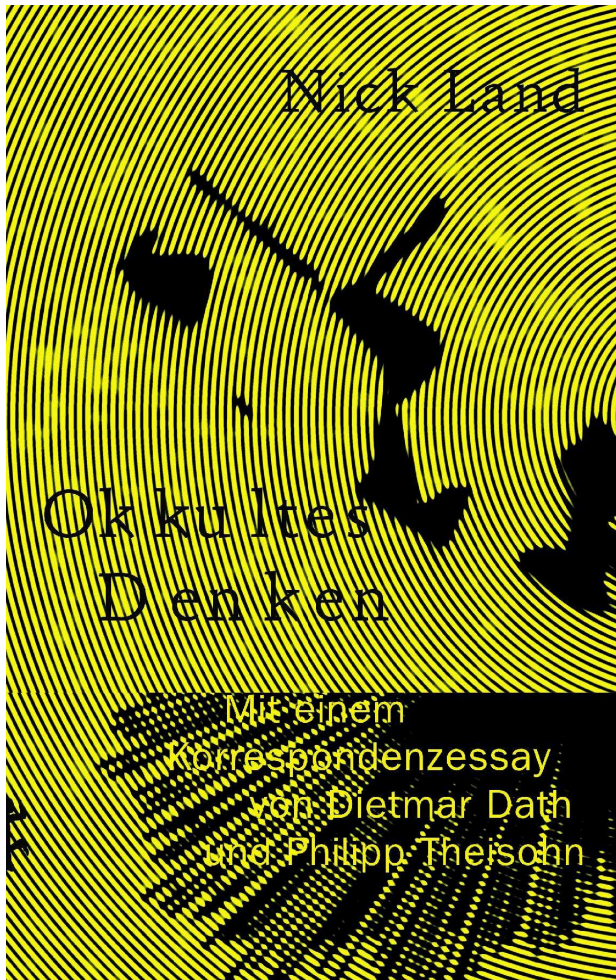
ca. 280 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
26,00 € (DE) | 26,80 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2150-6

 WG 1 920

Jean Baudrillard (1929–2007) war ein französischer Soziologe, Philosoph, Medientheoretiker, Literaturkritiker, Übersetzer, Schriftsteller und Fotograf. Er war Dozent an der Université de Paris IX – Dauphine und der European Graduate School. Mit seinen Thesen zu Simulation, Virtualität, Fundamentalismus und Terrorismus prägte er das Denken der letzten Jahrzehnte entscheidend. Bei Matthes & Seitz Berlin sind u. a. erschienen: *Der symbolische Tausch und der Tod*, *Amerika* oder *Im Schatten der schweigenden Mehrheiten*.

Im Jahr 1995 deckt der französische Starphilosoph Jean Baudrillard das perfekte Verbrechen auf: die Ermordung der Realität. Er beschreibt die Gegenwart als eine totale Simulation und erklärt: »So ist die Prophezeiung eingetroffen: Wir leben in einer Welt, in der es die wichtigste Aufgabe des Zeichens ist, die Realität verschwinden zu lassen und dieses Verschwinden zugleich zu vertuschen.« Wenn das Zeichen die Realität nicht mehr abbildet, sondern sie ersetzt, stehen wir vor dem ultimativen Rätsel: Wo ist die Welt geblieben, wenn alles nur noch Simulation ist? Baudrillard zeigt, dass die Technik nicht dazu dient, die Welt zu verstehen, sondern sie durch ein lückenloses Netz aus Daten, Bildern und Codes zu ersetzen. Das Verbrechen ist deshalb »perfekt«, weil es keine Spuren hinterlässt – es gibt kein Opfer, das klagt, und keinen Zeugen, der sich erinnert, wie es »vorher« war. Wir bewegen uns durch eine Welt der totalen Sichtbarkeit, in der das Geheimnisvolle und das Reale einer sterilen Perfektion gewichen sind. Es ist eine Provokation an unseren Verstand: Sind wir die Akteure in diesem Spiel oder nur die Datensätze einer Simulation, die längst die Kontrolle übernommen hat?



Der umstrittene Vordenker des digitalen Informationskapitalismus, spekulativen Realismus und Akzelerationismus: drastisch, toxisch, nihilistisch

Endlich wieder
lieferbar

Nick Land
Okkultes Denken

Aus dem Englischen von
Dirk Höfer
Herausgegeben von
Dietmar Dath und Philipp Theisohn

Erscheint am 30. Juli 2026

431 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2152-0

 WG 1 970

Nick Land, 1962 geboren, ist Philosoph und Journalist. In den 1990er-Jahren gründete er u. a. mit der cyberfeministischen Theoretikerin Sadie Plant und dem Schriftsteller Kodwo Eshun die stark von H. P. Lovecraft, William Gibson und Deleuze/Guattari beeinflusste Cybernetic Culture Research Unit, deren Einfluss auf den Akzelerationismus und Spekulativen Realismus maßgeblich war. Später entwickelte er gemeinsam mit dem rechtsextremen Blogger Curtis Yarvin alias Mencius Moldbug das Projekt einer »Dunklen Aufklärung«.

Dietmar Dath, 1970 in Rheinfelden geboren, ist Autor, Journalist und Übersetzer. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen bisher *Niegeschichte*, *Zahlen sind Waffen* mit Sibylle Berg sowie die Romane *Gentzen* und *Skymionen*.

Philipp Theisohn, 1974 geboren, ist Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich.

Nick Land, einer der Köpfe des antidemokratischen neoreactionary movement, Prophet der Beschleunigung und bekennender »Hyper-Racist«, gehört zu den rücksichtslosesten Denkern unserer Zeit. Mit halluzinatorischem Furor lässt er Ungeheuer, Nietzsche-Zombies oder theoriegesättigte Abjekte Amok laufen und schleift Cthulhu-beschwörend Fiktion zu Realität. Ungebremst prescht Land in die tragenden Pfeiler der Aufklärung, in deren Ruinen eine dunkle, irrationale Welt zum Vorschein kommt, worin das Subjekt des abendländischen Denkens endgültig ausgedient hat. Weshalb ihm die ästhetischen und technikphilosophischen Diskurse, über eigenen Skrupel hinwegrasend, dennoch folgen? – Das fragen die Herausgeber Dietmar Dath und Philipp Theisohn gleichermaßen fasziniert in ihrem begleitenden E-Mail-Wechsel und kommen zu dem Schluss: »Weil er etwas extrem Seltenes in der Geschichte der letzten 250 Jahre ist: ein Mensch, der denkt und argumentiert, wie das Allerschlimmste und Allerfalscheste denken und argumentieren würde, wenn es überhaupt denken und argumentieren könnte.« Denken, so zeigt dieser Band mit Nick Lands erstmals ins Deutsche übersetzten Theorie-Fiktionen, ist eine Gewalt, die die Fantasie dazu zwingt, sich als Wirklichkeit zu enthüllen.



Ein eindringliches Plädoyer für ein Denken, das sich aus der Neutralität befreit und Stellung bezieht

Neuaufgabe aus
aktuellem Anlass

Geoffroy de Lagasnerie
Denken in einer schlechten Welt

Aus dem Französischen von
Felix Kurz

Erscheint am 30. Juli 2026

120 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)

ISBN 978-3-95757-527-2

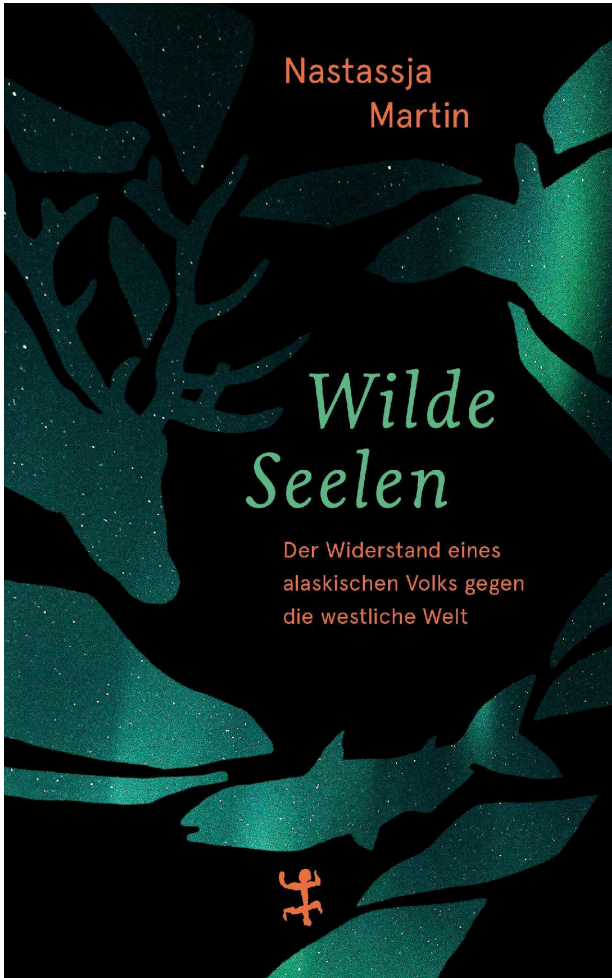
 WG 1 972

Geoffroy de Lagasnerie, 1982 geboren, ist Philosoph und Soziologe und lehrt als Professor an der École nationale supérieure d'arts de Cergy-Pontoise. Zusammen mit dem Soziologen Didier Eribon und dem Schriftsteller Édouard Louis engagiert er sich immer wieder in politischen Fragen in der französischen Öffentlichkeit.

Felix Kurz hat Soziologie, Philosophie und Geschichte in Freiburg und Sussex studiert. Seit 2007 übersetzt er wissenschaftliche Literatur, Essays und Sachbücher aus dem Englischen und Französischen.

Wir sind Zeuge eines politischen Rollbacks, den viele noch immer nicht richtig fassen können: Bei Wahlen triumphieren Rechtspopulisten; Rassismus, Homophobie und religiöser Fundamentalismus sind auf dem Vormarsch. Angesichts einer schlechten Welt müssen auch die Intellektuellen die Umstände ihres Tuns einer kritischen Analyse unterziehen. Geoffroy de Lagasnerie fordert, die Bequemlichkeit des Rückzugs hinter die Wertfreiheit der Wissenschaft und die Autonomie der Kunst infrage zu stellen und sich mit unangenehmen Überlegungen zu konfrontieren: Rechtfertigt ein schön geschriebener Satz eine rassistische Aussage? Wem nützt die Wissenschaft? Nur wenn wir gegenüber diesen Problemen Stellung beziehen, können wir zu einem wirklich kritischen Denken beitragen.

Was bedeutet es, als Intellektueller oder Künstler in einer schlechten Welt tätig zu sein? Geoffroy de Lagasnerie unterzieht die Neutralität von Wissenschaft und Kunst einer radikalen Kritik und fordert ihre Neubestimmung. Denn engagiert sind wir alle, die Frage ist jedoch, ob wir der schlechten Welt damit nützen oder helfen, sie zu überwinden.



Bodenlose Welt – Nastassja Martins Protokoll eines Verschwindens

Nastassja Martin

Wilde Seelen

Der Widerstand eines alaskischen Volks gegen die westliche Welt

Aus dem Französischen von
Richard Steurer-Boulard

Erscheint am 01. Oktober 2026

400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2153-7

 WG 1 973

Nastassja Martin, 1986 in Grenoble geboren, ist Anthropologin und Schriftstellerin. Die Schülerin Philippe Descolas ist Spezialistin für die Kosmologien und Animismen der Völker Alaskas. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *An das Wilde glauben* und *Im Osten der Träume*.

Richard Steurer-Boulard ist Übersetzer zahlreicher Werke u. a. von Alain Badiou, Jacques Rancière, Cynthia Fleury und Geoffroy de Lagasnerie.

»Fort Yukon, Alaska. Dreizehn Kilometer nördlich des Polarkreises. Es ist Eisgang und wir sitzen zusammen mit ein paar Jägern am Ufer des Yukon. Ein Elch erscheint in unserem Blickfeld, hoch oben auf einem treibenden Eisberg. Die Szene dauert ein paar Sekunden, der Elch und sein Eisberg verschwinden ebenso schnell, wie sie aufgetaucht sind, hinter einem Flussarm. Wir sehen uns an. ›Tja«, sagt einer der Jäger, ›uns geht es auch so. Auch wir werden von einer Strömung mitgerissen, über die wir keine Macht haben, der Boden hat sich unter unseren Füßen aufgetan.«

Wer sind diese Menschen, die sich selbst Gwich'in nennen und die subarktischen Wälder bevölkern? Und was ist mit dem Gebiet, in dem sie leben, dem heutigen Alaska? Nastassja Martin berichtet aus zwei Jahren Feldforschung in Alaska. Sie dokumentiert den Alltag der Gwich'in inmitten von Umweltkrisen und westlicher Einflussnahme: Missionare wollen Geistervorstellungen durch das Christentum ersetzen, Umweltschützer die Jagd verbieten und Erdölfirmen das Land ausbeuten. Martins sehr persönlicher und eindringlicher Bericht macht die Konflikte zwischen Tradition und Moderne greifbar und zeigt fern von indigener Folklore, wie die Gwich'in inmitten von Krisen ihre Verbindung zu den Tieren und zum Land behaupten.



Von der Antike bis Black Lives Matter, von Enkidu bis Colin Kaepernick: Wo Unterwerfung war, ist immer auch Widerstand möglich

Andreas Gehrlach
Knie nieder!
 Eine Kulturgeschichte von Unterwerfung und Widerstand

Erscheint am 29. Oktober 2026

ca. 420 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und zahlreichen Abbildungen

34,00 € (DE) | 35,00 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-2155-1

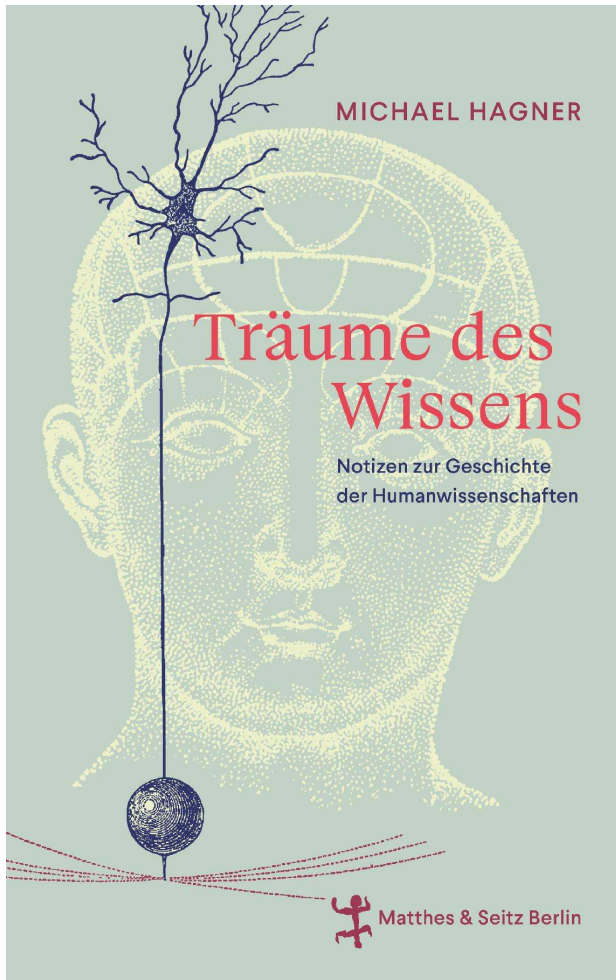
 WG 1 559

Veranstaltungsanfragen über
 Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Andreas Gehrlach, 1981 geboren, studierte Literaturwissenschaft in Tübingen und ist Wissenschaftlicher Programmleiter am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften in Wien. Er beschäftigt sich mit modernen und antiken Kulturtheorien, prekären, kriminellen und politischen Ökonomien und forscht zur Geschichte der Hierarchie und ihrer Infragestellung.

Als Alexander der Große im vierten Jahrhundert vor unserer Zeit an seinem Hof den ehrerbietigen Kniefall einführen will, entbrennt ein folgenschwerer Disput darüber, was Religion ausmacht – der Glaube oder die Praxis. Im Mittelalter unterwandern christliche Mönche in den Klöstern gewitzt die stundenlangen kräfteaubenden Gebete, indem sie das Knien für ein Nickerchen nutzen. Und als der Fußballspieler Colin Kaepernick 2016 beim Singen der US-amerikanischen Nationalhymne kniet, wird damit nicht nur die Forderung von Black Lives Matter sichtbar, es wird auch klar: Wer auf die Knie geht, unterwirft sich nicht, er stellt die Macht infrage. Von Unterwerfung und Herrschaft erzählt diese ungewöhnliche Kulturgeschichte anhand der nur vermeintlich eindeutigsten aller Gesten.

Dass das Knien keine Kuriosität ist, sondern im Zentrum der Symbolik von Macht steht, zeigt Andreas Gehrlach so kenntnisreich wie zugewandt. Dazu birgt er Kniefallszenen aus den letzten fünftausend Jahren und zeigt mit jeder davon aufs Neue, dass Widerstand etwas ganz und gar Menschliches ist. Vielleicht sogar das, was uns zu Menschen macht.



Kritische Zonen des Wissens: Grenzgänge zwischen Vernunft und Imagination

Michael Hagner
Träume des Wissens
 Notizen zur Geschichte der
 Humanwissenschaften

Erscheint am 03. September 2026

ca. 200 Seiten, gebunden mit
 Schutzumschlag und zahlreichen
 Abbildungen | Auch als E-Book
 erhältlich

24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-2156-8

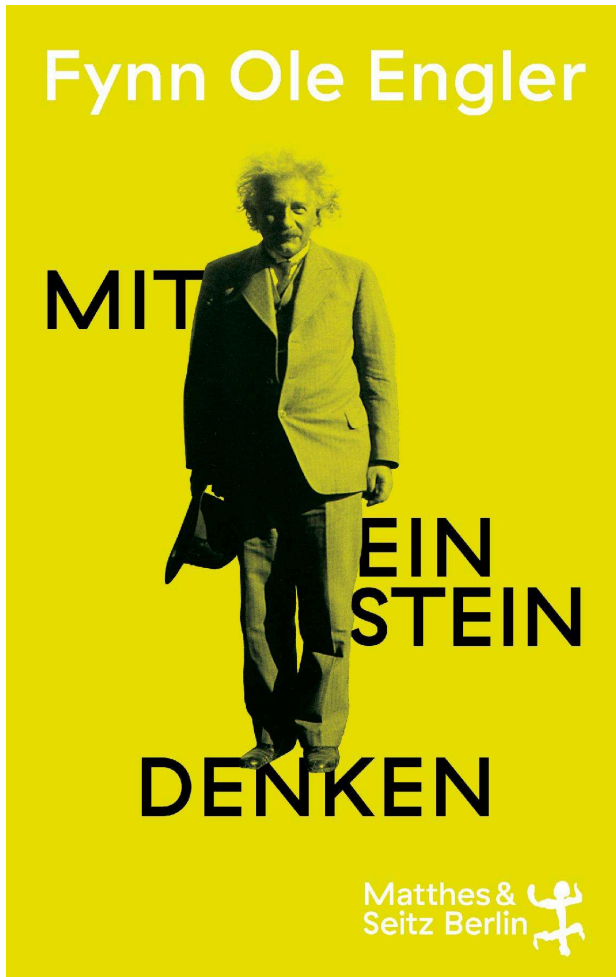
 WG 1 610

Veranstaltungsanfragen über
 Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Michael Hagner, 1960 geboren, war bis 2025 Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich. Für seine Arbeiten wurde er u. a. mit dem Sigmund Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie der Martin Warnke-Medaille und dem Wissenschaftspreis der Aby-Warburg-Stiftung ausgezeichnet. Zuletzt erschien *Seeing Foucault's Pendulum. Between Science, Politics and Art*.

Die Wissenschaften der Moderne sind mit dem Anspruch angetreten, die Sümpfe der Irrationalität trockenzulegen und rationale Erklärungen für die Phänomene der Welt zu finden. Dazu ist ein umfassendes Entzauberungsprogramm aufgelegt worden, in dem scharfe Trennlinien zwischen Wissen und Glauben, Tatsachen und Werten, Wissenschaft und Gesellschaft gelten. Die Risse in diesem Modell sind offensichtlich, aber Vorsicht: In einer Zeit, in der die Demontage der Wissenschaften zum täglich Brot einer Meute von Fundamentalisten und neuen Faschisten geworden ist, verbietet es sich, aus solchen Verwerfungslinien zu schlussfolgern, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung seien so richtig oder falsch wie jede andere Behauptung auch. Wohl aber gilt es zu bedenken, dass Wissen vielfach in den Grenzbereichen von Logik und Intuition, Mächten und Nächten, Aufgeräumtheit und Träumerei entsteht.

Michael Hagner erkundet die kritischen Zonen des Wissens in essayistischen Annäherungen und stellt fest: Jede Art von Wissen steht in der Verantwortung für die von ihm belegten Räume und Träume.



Albert Einstein und die Kunst des verbindenden Denkens in Zeiten globaler Krisen

Fynn Ole Engler
Mit Einstein denken

Erscheint am 03. September 2026

ca. 180 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2157-5

 WG 1 640

Fynn Ole Engler, 1971 in Wismar geboren, arbeitet als Wissenschaftsphilosoph am Institut für Philosophie der Universität Rostock. Von 2006 bis 2024 forschte er am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Er beschäftigt sich mit dem wechselhaften Verhältnis von Vernunft, Wissenschaft und Geschichte. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien zuletzt (gemeinsam mit Jürgen Renn) *Gespaltene Vernunft*.

Albert Einstein zählt zu den bedeutendsten Naturforschern der Neuzeit. Als Physiker erlangte er Weltruhm. Sein Denken ist Gegenstand zahlreicher Untersuchungen. Selbst sein Gehirn wurde erforscht – in der Hoffnung, dem Geheimnis seines außergewöhnlichen Geistes näher zu kommen. Doch Einsteins Genie lag nicht in der Anatomie begründet, sondern in seinem feinen Gespür für Spannungen, Widersprüche und Konflikte. Er entdeckte und erzeugte sie als hartnäckige, langwierige und deshalb schöpferische Probleme – nicht nur in der Physik, sondern auch in der Auseinandersetzung mit politischen, religiösen und kulturellen Fragen.

Fynn Ole Engler zeichnet in sieben Miniaturen Einsteins Gedankengänge in der Wissenschaft nach, beleuchtet aber auch seine Überlegungen zu Pazifismus, Politik, Ethik und Religion anhand zahlreicher Quellen. Er enthüllt den Gedankenreichtum einer inspirierenden Persönlichkeit, die uns auch heute noch viel über die Kunst des verbindenden Denkens in Zeiten globaler Krisen zu sagen hat.



Erstmals auf Deutsch: der Briefwechsel zwischen Simone Weil und ihrem Bruder André Weil

Simone Weil, André Weil
Notate zur Mathematik

Aus dem Französischen von
Max Walther
Herausgegeben von
Mae Bengert, Thomas Sojer und Max Walther

Erscheint am 02. Juli 2026

ca. 250 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2158-2

 WG 1 920

Simone Weil, 1909 in Paris als Tochter einer jüdisch-bürgerlichen Familie geboren, studierte Philosophie. Das politische Engagement als Gewerkschafterin, Marx-Kritikerin und Teilnehmerin am Spanischen Bürgerkrieg machte später der Orientierung an christlicher Mystik und platonischem und buddhistischem Denken Platz. Sie starb 1943 im englischen Exil in Ashford.

André Weil, 1906 in Paris geboren, beschäftigte sich als Mathematiker mit Zahlentheorie und algebraischer Geometrie. Er war Mitglied einer Gruppe französischer Mathematiker, die 1935 unter dem Pseudonym Bourbaki gegründet wurde. 1939 floh er über Finnland in die USA, wo er 1998 in Princeton starb.

Mae Bengert, Tom Sojer und Max Walther gründeten 2019 gemeinsam das Simone Weil Denkkollektiv (www.simoneweil-denkkollektiv.de).

Frankreich 1940: Der später weltberühmte Mathematiker André Weil sitzt im Gefängnis, die Todesstrafe droht. In diesen drei Monaten beginnt ein intensiver Briefwechsel mit seiner Schwester Simone Weil, einer der radikalsten Denkerinnen des 20. Jahrhunderts. Was zunächst als familiärer Austausch erscheint, wird zur Tiefenbohrung in die Grundlagen und Verstrickungen des modernen Denkens. André Weil arbeitet im Gefängnis unentwegt an zentralen Problemen der zeitgenössischen Mathematik. Simone Weil liest diese Arbeit als Symptom einer Zeit, die sich von der Wirklichkeit gelöst hat – durch Abstraktion, Technisierung und Kontrollstreben. Die Briefe zeigen zwei Geschwister in enger Verbundenheit und tiefem Missverständnis, im intellektuellen Ringen und existenziellen Scheitern. Sie sind zugleich ein außergewöhnliches Zeitdokument, ein Schlüssel zum Denken beider Weils und ein seltenes Zeugnis aus dem Inneren der modernen Mathematik. Und sie stellen eine Frage, die bis heute offen ist: Haben sich Simones Warnungen erfüllt, oder hat André recht behalten mit seinem Vertrauen in die universale Verbindungs- und Übersetzungskraft eines präzisen Denkens?



Pflichtlektüre für alle, die Peter Thiel und die Tech-Libertären verstehen wollen

René Girard
Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz
Eine kritische Apologie des Christentums

Aus dem Französischen von
 Elisabeth Mainberger-Ruh

Erscheint am 01. Oktober 2026

ca. 260 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
 24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-6516-6



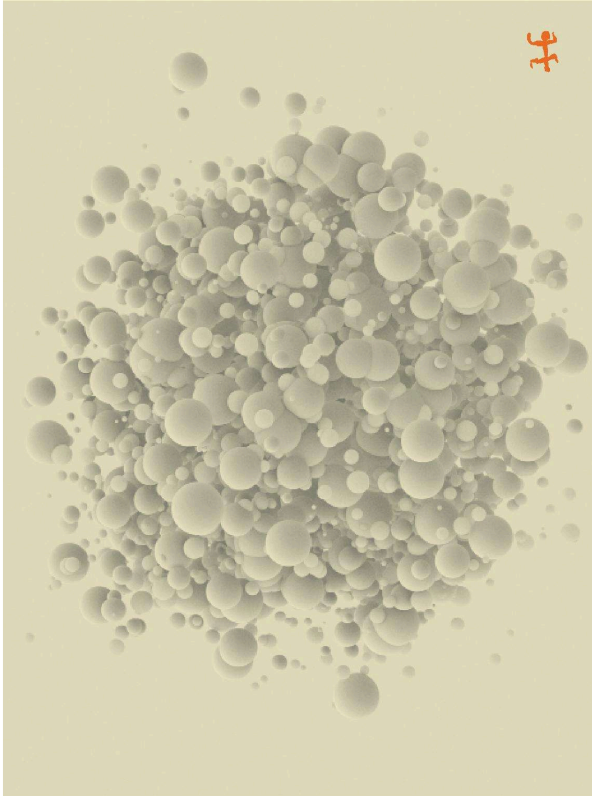
René Girard, 1923 in Avignon geboren, lebte seit 1947 in den USA und lehrte dort an verschiedenen Universitäten, zuletzt als Professor für französische Sprache, Literatur und Kultur an der Stanford University. 2005 wurde er zum Mitglied der Académie française ernannt. Sein Werk *Das Heilige und die Gewalt* nahm großen Einfluss auf die Religionsgeschichte und Kulturanthropologie. Bei Matthes & Seitz Berlin u. a. lieferbar: *Im Angesicht der Apokalypse* sowie, zusammen mit Wolfgang Palaver, *Gewalt und Religion*. Er starb 2015 in Stanford.

Elisabeth Mainberger-Ruh, 1947 geboren, ist freischaffende Übersetzerin u. a. von René Girard und lebt in Zürich.

Stellen Sie sich eine Religion vor, die nicht nur Trost spendet, sondern radikal Gewalt überwindet. René Girards *Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz* ist keine gewöhnliche Theologie – es ist eine provokative Apologie des Christentums als einzigartige Kraft, die das Böse nicht nur benennt, sondern systematisch herausfordert und transformiert. Der weltweit einflussreiche Kulturphilosoph René Girard entfaltet darin seine Anthropologie der Gewalt: Durch Mimesis – das Nachahmen von Begehren – stiften wir Rivalitäten, die unweigerlich eskalieren. Im Zentrum dieser Theorie steht Satan als Metapher für die gewalttätige Dynamik, die Gesellschaften zerstört, wenn keiner Verantwortung trägt. Das Christentum, so Girard, ist nicht Mythos, sondern ermöglicht einen Kurswechsel – die Evangelien fordern uns auf, den Mechanismus des Opfers zu durchbrechen, statt ihn zu wiederholen. René Girard bietet keine einfache Verteidigung des Glaubens, sondern eine Herausforderung: Glaubst du an eine Religion, die Gewalt perpetuiert – oder an eine, die sie überwindet? Sein tiefgründiger Blick auf Mythen, Bibeltex-te und Alltag enthüllt, dass das Kreuz nicht nur Symbol ist, sondern Wendepunkt: Hier wird das Opfer entmachtet, die Schuld neu verteilt und Satan zu dem, was er im Bestreben ist – das Böse, das wir in uns tragen.

KEIJI

NISHITANI



ÜBER DEN BUDDHISMUS

Keiji Nishitani zeichnet ein Bild des Menschen in der Moderne und bietet Ansätze für eine Transformation der Religion

Keiji Nishitani
Über den Buddhismus

Aus dem Englischen von
 Dora Fischer-Barnicol

Erscheint am 02. Juli 2026

304 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)

ISBN 978-3-7518-0405-9



Keiji Nishitani, 1900 geboren, gilt als einer der wichtigsten Denker der japanischen Philosophie des 20. Jahrhunderts und als eine zentrale Figur der Kyōto-Schule. Nach einem Studium bei Kitarō Nishida und einem Studienaufenthalt bei Martin Heidegger in Freiburg lehrte er ab 1943 als Professor in Kyōto, wo er 1990 starb. In seinen Arbeiten verbindet er existenzphilosophische und anthropologische Ansätze.

Dora Fischer-Barnicol, 1940 geboren, lebt in Mannheim und ist als Übersetzerin vor allem in den Bereichen Philosophie und Religionswissenschaft tätig. Von Keiji Nishitani übersetzte sie bereits *Was ist Religion?* Bei Matthes & Seitz erschienen Übersetzungen von Werken Eric Voegelins und mehrerer religionsphilosophischer Schriften.

Wie eine Schlange müsse eine Tradition ihre Haut abstreifen, um sich altmodischer und nicht mehr gelebter Aspekte zu entledigen. Der japanische Religionsphilosoph Keiji Nishitani kritisiert am Buddhismus, dass er sich nicht auf die Auseinandersetzung mit der Moderne eingelassen hat, und fordert ihn auf, aus seiner weltfernen Situation – »vom Berg Hiei« – herunterzusteigen. Er warnt vor der Gefahr der Erstarrung im Althergebrachten und zugleich vor dem Verlust der Tradition.

Ausgehend vom Wandel der Kulturen und dem Bedeutungsverlust von Familie und Religion macht Nishitani auf Gefahren der Moderne für den Menschen und seine Menschlichkeit aufmerksam. Mit tiefen Einblicken in den Buddhismus und das Christentum nähert er sich der Natur authentischer Existenz, der Rolle, die das Gewissen dabei spielt, und einer notwendigen Transformation der Religion.



**Im Ausblick auf 100 Jahre »Sein und Zeit« von
Martin Heidegger – eine umfassende
Neuinterpretation seines Denkens**

Florian Arnold
Stille Lektionen

Heideggers Medien und das Ende der Sprache

Erscheint am 03. Dezember 2026

ca. 600 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
48,00 € (DE) | 49,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2165-0

 WG 1 526

Florian Arnold, 1985 geboren, Studium der Philosophie und Germanistik in Heidelberg, ist Akademischer Mitarbeiter für Philosophie und Ästhetik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Martin Heideggers Auseinandersetzung mit den vorsokratischen Denkern ist nicht nur zentral in seinem Werk, sondern grundlegend für die Mediengeschichte – vom griechischen Alphabet bis zur digitalen Plattform-Oralität. Wie sich an ihr systematisch nachvollziehen lässt, vereint die westliche Philosophie der Glaube an den Logos, der zugleich ihre Logik begründet: der Glaube an die Sprache als einheitlichen Ursprung von gesprochenem und geschriebenem Wort. Diese vermeintliche Harmonie beruht jedoch auf einer Täuschung, die durch die Praxis des lauten Vorlesens entsteht: Stimme und Schriftbild scheinen im Moment des Vortrags zu verschmelzen. Florian Arnold zeichnet nach, wie mit dem Aufkommen der stillen Lektüre in der Antike ein Wandlungsprozess begann, der den philosophischen Sprachglauben zunehmend in Zweifel zieht. Was früher als Ganzes erlebt wurde, zerfällt heute endgültig in eine Trennung zwischen Ohren- und Augenlese. Heideggers Denken bewegt sich bewusst zwischen Laut und Schrift und leitet damit bereits den Abschied vom sprachlichen Ursprung aller Logik ein. Neben den multimedialen Sinnpraktiken von heute gibt es nur mehr Nichts – als den anderen Anfang der Stille.



Die Gründerkrise als Geburtsstunde der deutschen Wirtschaftsnation

Georg Simmerl

Die Gründerkrise

Liberalismus und deutscher Nationalstaat (1873-1879)

Erscheint am 03. Dezember 2026

ca. 400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich

38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)

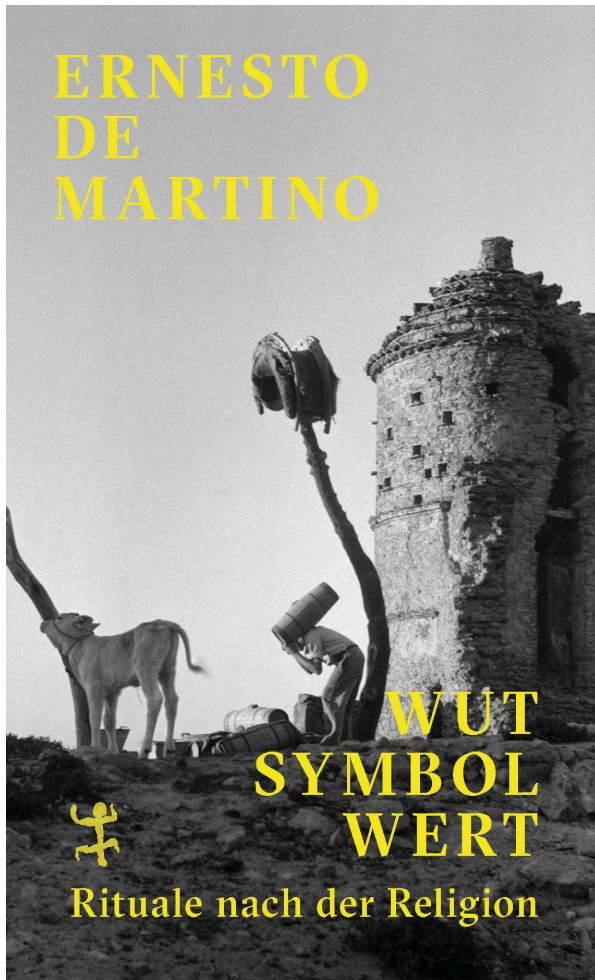
ISBN 978-3-7518-2161-2

 WG 1 946

Georg Simmerl, 1985 geboren, ist Kulturwissenschaftler und Politischer Theoretiker. Er arbeitet am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin und lebt in München.

Als 1873 die Börsen Wiens, New Yorks und Berlins zusammenbrechen, gelangt das erste liberale Zeitalter in der industriellen Welt an seinen Wendepunkt. Es ist der Auftakt einer langen Finanz- und Wirtschaftskrise mit gravierenden Folgen im Deutschen Kaiserreich: Die bürgerliche Angst vor der erstarkenden Arbeiterbewegung wächst, Rufe nach einer interventionistischen Wirtschaftspolitik werden laut – und der moderne Antisemitismus kommt auf.

Georg Simmerl erzählt die »Gründerkrise« als Diskursgeschichte der originären Krise des Liberalismus im deutschen Nationalstaat und zeigt, wie es zur Geburt der deutschen Wirtschaftsnation kam. Dadurch wirft seine Darstellung der damaligen Debattendynamik auch ein mal gleißendes, mal düsteres Licht auf die Bundesrepublik der Gegenwart und gibt eine erkenntnisträchtige Antwort auf die Frage, was der Liberalismus sein könnte: nicht nur ein politisches Lager oder Ideenreservoir, sondern ein Problemzusammenhang, der sich aus unzähligen Praktiken des Regierens und der Kritik immer wieder neu formiert, wenn öffentlich über Krisenphänomene des Kapitalismus gestritten wird.



Mythos, Moderne und das Fremde – Ernesto de Martinos Vermächtnis

Ernesto de Martino
Wut – Symbol – Wert
 Rituale nach der Religion

Aus dem Italienischen von
 Ulrich van Loyen, Antonio Roselli und Daniel Creutz
 Mit einem Nachwort von
 Ulrich van Loyen, Antonio Roselli und Daniel Creutz

Erscheint am 02. Juli 2026

ca. 250 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book erhältlich
 28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2167-4

 WG 1 750

Ernesto de Martino, 1908 in Neapel geboren, war Anthropologe, Philosoph und Religionshistoriker. Er studierte bei Benedetto Croce und Adolfo Omodeo und führte mit Diego Carpitella Feldforschungen über die Bestattungsrituale in Lukanien und den Tarantismus durch. Er starb 1965 in Rom. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Die magische Welt*.

Ulrich van Loyen, 1978 geboren, ist Ethnologe und Literaturwissenschaftler. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *Der Pate und sein Schatten*.

Antonio Roselli, 1982 geboren, arbeitet an der Universität Magdeburg. Er publizierte zu philosophischen und literaturwissenschaftlichen Themen.

Daniel Creutz, 1978 geboren, lebt als Übersetzer, Herausgeber, Kulturvermittler und gelegentlicher Autor zwischen Rom und Neapel.

Ernesto de Martinos *Wut – Symbol – Wert* aus dem Jahr 1962 ist eine Bestandsaufnahme der unweigerlichen Gefahren und der uneingelösten Versprechen der Ethnologie. Er richtet darin seinen Blick auf die Vergangenheit und die Zukunft des Fachs – und zugleich auf die eigenen Arbeiten. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach der Entstehung der Kultur, der Aktualität von Mythen und der Wirkung von Ritualen, die er mit Überlegungen zum Telos des Abendlandes und zur Begegnung mit dem Fremden verbindet. Auf dem Prüfstand steht dabei – damals wie heute – nichts Geringeres als unser Begriff der Moderne und unser Verständnis von Fortschritt und Zivilisation. Ergänzt werden diese programmatischen Texte durch Einblicke in de Martinos Feldforschung in Süditalien sowie durch Vignetten über die Wiederkehr des verdrängten Irrationalen im vermeintlich aufgeklärten Nachkriegseuropa und in der Sowjetunion.

»Eine ›philosophische Ethnopoetik‹ von hoher sprachlicher und literarischer Intensität«: Was Peter Braun im *Philosophie Magazin* über *Die magische Welt* schrieb, gilt in gleicher Weise für Ernesto de Martinos letztes Werk.



Von der Weisheit der Poesie und der Poesie der Weisheit

Brillante Essays von der Gewinnerin
des Tractatus-Preises und
des Johann-Heinrich-Merck-Preises

Marie Luise Knott
Die Gesänge der Tagtigall
Kolumnen zur Poesie

Erscheint am 02. Juli 2026

ca. 256 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und zahlreichen Abbildungen |

Auch als E-Book erhältlich

26,00 € (DE) | 26,80 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2160-5



Marie Luise Knott lebt als freie Autorin, Kritikerin und Übersetzerin in Berlin. Zuletzt erschien: *370 Riverside Drive, 730 Riverside Drive. Hannah Arendt und Ralph Ellison*, das mit dem Tractatus-Preis für philosophische Essayistik ausgezeichnet wurde. Sie erhielt zahlreiche weitere Auszeichnungen, darunter 2025 den Johann-Heinrich-Merck-Preis für Kritiken und Essays, und ist Übersetzerin von Anne Carsons *Anthropologie des Wassers* sowie *Albertine. 59 Liebesübungen* und *Norma Jeanne Baker von Troja*.

Anfang des 20. Jahrhunderts erfand Christian Morgenstern in einem Kindergedicht diverse fantastische Wesen und Gewächse, darunter »die Turtelunke«, »den Gürtelstier« und »die Tagtigall« – ein Ulk und eine Liebeserklärung an die Möglichkeiten der Sprache zur Welterweiterung. Seit Jahren nun schon siedelt die »Tagtigall« als Lyrik-Kolumne in den Gefilden des Onlinemagazins *Perlentaucher*, von wo aus sie nahe und ferne Sprachlandschaften – auch poetische Verfahren und Versuchsanordnungen, Sonette, Minnesang, konkrete Poesie – befliegt, besingt und bäugt. Die hier erstmalig versammelten Essays sind Erkundungsflüge und Erkundungsgesänge durchs Dickicht dichterischer Denk- und Sprachbewegungen – aufgeschreckt von einer konkreten Frage, einer konkreten Verwunderung, einer Erschütterung oder einem Entzücken. Die dichten Versuche – über Szilárd Borbély, Nico Bleutge und Bertolt Brecht, über Elke Erb, Kim Hyesoon und Friederike Mayröcker, Oskar Pastior, Jan Wagner, Uljana Wolf u. v. a. – durchstreifen das unwegbare Gelände der Wirklichkeit und erweisen sich als leuchtende Denkbilder. *Die Gesänge der Tagtigall* sind ein leidenschaftliches Plädoyer für die schöpferische Kraft der Sprache und des Denkens.

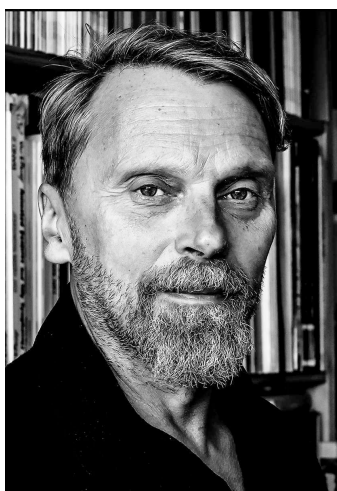


Foto © Roland Owsnitzki

**Nach *Ethik der Appropriation*
und *After Woke*
das neue Buch von Jens Balzer
in der Reihe Fröhliche Wissenschaft**

FRÖHLICHE WISSENSCHAFT

Ein hochaktueller Essay über die Rückkehr der Religion in Politik, Kultur und Philosophie der Gegenwart

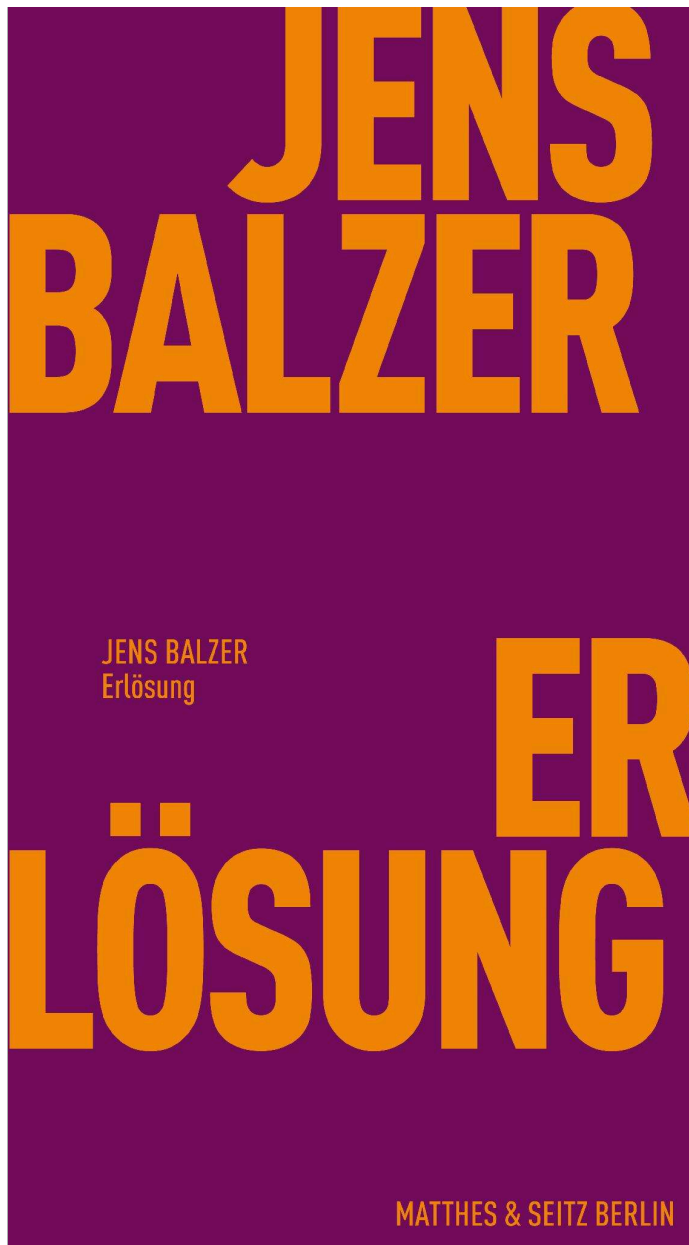


Jens Balzer, 1969 geboren, lebt in Berlin und ist Autor im Feuilleton von *DIE ZEIT*. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin erschienen *Ethik der Appropriation* und *After Woke*.

**SPIEGEL
BESTSELLER
Autor**

Die Religion kehrt zurück in Politik, Kultur und Philosophie – das ist die Signatur unserer Zeit. Apokalyptische Erlösungsvisionen findet man ebenso in der US-amerikanischen Rechten und bei den Tech-Libertären wie in der postkolonialen Linken und ihrer Faszination für die Totenkulte des politischen Islam. Man findet sie in russischen Großraumfantasien, aber auch dort, wo die Menschen nach der Befreiung aus autoritären Verengungen streben, als Sehnsucht nach Erlösung aus einer Welt, die sich Gemeinschaft nur noch in den Kategorien sozialer Netzwerke vorstellen kann.

Jens Balzer zeigt in seinem neuen Essay, wie sich autoritäres Denken und Religion verschwistern, stellt aber zugleich die Frage, ob Motive wie Demut, Gnade und schließlich Erlösung uns einen Ausweg zeigen aus den autoritären Zurichtungen der Gegenwart. Kann religiöses Denken Formen von Gemeinschaft stiften, die gegen die falsche Vergemeinschaftung der Menschen helfen, gegen ihre Vereinsamung und Entfremdung in der digitaltechnologisch verwalteten Welt? Kann man wahrhaftes religiöses Denken verteidigen gegen den Missbrauch der Religion? Und brauchen wir dieses religiöse Denken nicht eigentlich, um wahrhaft erlöst zu werden?



Wie prägen apokalyptische Heilsvisionen das autoritäre Denken der Gegenwart?

Ihr digitales Leseexemplar auf
NetGalley

Jens Balzer
Erlösung

Erscheint am 03. September 2026

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur | Auch als
E-Book erhältlich

12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)

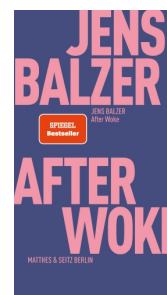
ISBN 978-3-7518-3075-1

 WG 1 929

»Die Propheten der politischen Theologie der Gegenwart rufen die Apokalypse an als den Kairos der endgültigen Entscheidung zwischen dem Dunklen und dem Licht; sie sehnen sich nach einer Erlösung, durch welche die Geschichte an ihr Ende gelangt. Gegen sie wäre jetzt und in Ewigkeit an das Wort Walter Benjamins zu erinnern, dass das Glückssuchen der Menschheit von allem Messianischen notwendig fortstrebe. Der wahre Messias, den wir erwarten, ist jener, der die Geschichte von ihrem Bezug auf das Messianische erlöst.«

Veranstaltungsanfragen über
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

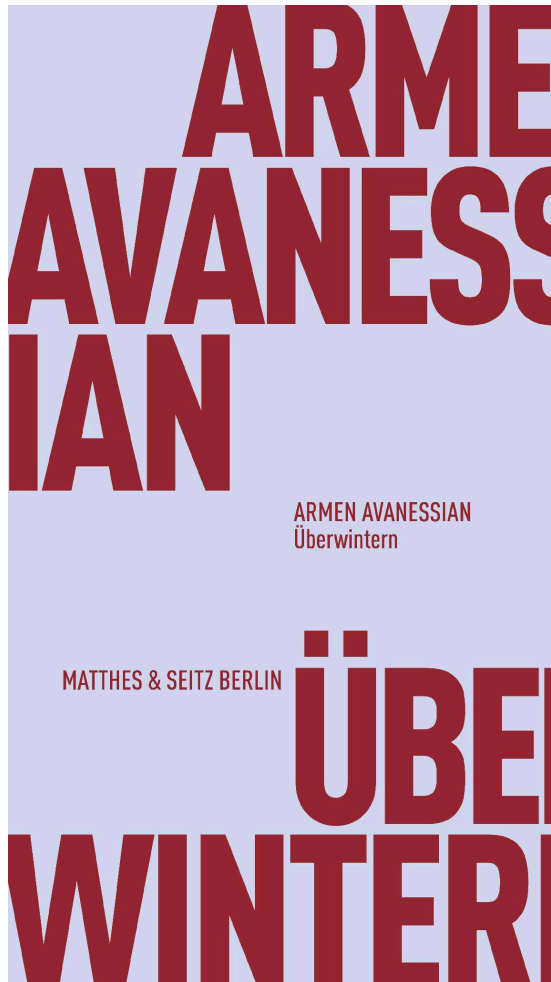
Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin:



After Woke

ISBN 978-3-7518-3018-8





Über Leben in Zeiten vielfacher Krisen – eine neue planetarische Ethik

Armen Avnessian
Überwintern
Lebensstrategien in dürftiger Zeit

Erscheint am 03. September 2026

ca. 190 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)

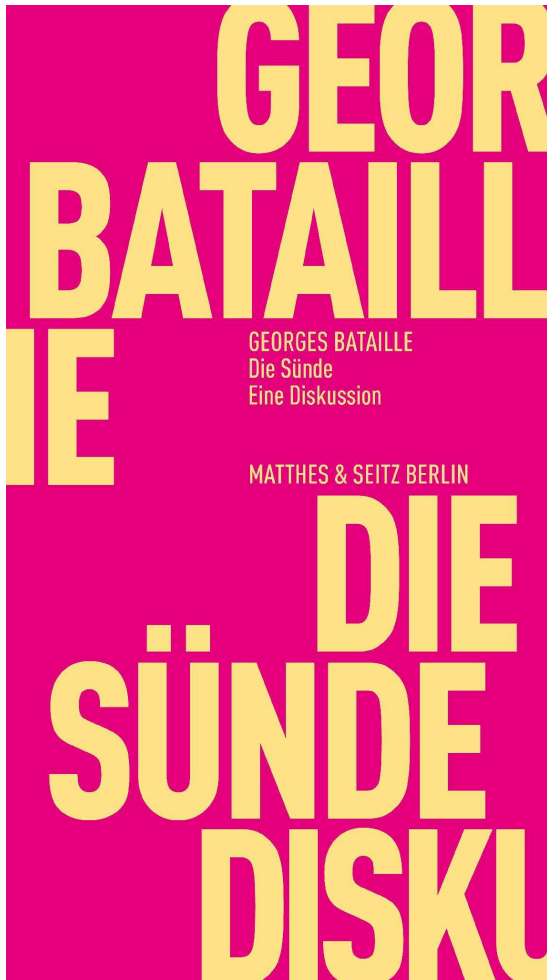
ISBN 978-3-7518-3081-2

 WG 1 744

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Armen Avnessian, 1973 in Wien geboren, Philosoph und politischer Theoretiker, ist Professor für Medientheorie an der Zeppelin Universität Friedrichshafen. Er ist bekannt für seine Beiträge zum Akzelerationismus und zur spekulativen Philosophie. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen *Konflikt*, *Flüchtlingsmanagement* und *Planetarische Ethik*.

Armen Avnessian, der einflussreiche Philosoph und Spezialist für spekulatives Denken aus der Zukunft, entfaltet Hibernation – Winterschlaf oder Winterstarre – als erkenntnisstiftende Naturtechnik für unsere Zeit. Er verbindet philosophische Reflexion mit Kulturanalyse: Winterschlaf wird zur Metapher für konkrete Strategien des Hinunterfahrens und Wiederhochfahrens inmitten von Hyperaktivität, Wachstumszwang und Polykrisen. Naturwissenschaftlich fundiert und geisteswissenschaftlich originell beschreibt er Überwintern als planetarische Ethik: koevolutionäre Nischen zwischen Stillstand und Fortschritt und ein Sichheraushalten, das Regeneration und Neuerfindungen ermöglicht. Von Sci-Fi-Dystopien bis Degrowth-Strategien entsteht ein Denkmodell für die Gegenwart. Während Biologie Winterschlaf und Sommerschlaf als evolutionäre Meisterleistungen begreift – bei Ressourcenknappheit und zum Schutz vor Alterung –, macht Avnessian daraus kulturelle Produktivkraft: philosophisches Überwintern als Umgang mit Klimaerwärmung und digitaler Schlaflosigkeit.



Das Christentum neu denken inmitten der Katastrophe

Georges Bataille
Die Sünde
 Eine Diskussion

Aus dem Französischen von
 Tim Trzaskalik
 Herausgegeben von
 Michel Surya und Tim Trzaskalik
 Mit einem Vorwort von
 Michel Surya
 Mit einem Nachwort von
 Frank Witzel

Erscheint am 30. Juli 2026

ca. 260 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)

ISBN 978-3-7518-6517-3



Georges Bataille (1897–1962) war von 1922 bis 1942 als Bibliothekar an der Bibliothèque nationale tätig, in der er Walter Benjamins Manuskripte versteckte und so vor der Vernichtung rettete. Von Nietzsche und Sade, aber auch von Kojèves Hegel beeinflusst, verfasste er ein in seiner Bandbreite einmaliges Werk, von dem ein großer Teil bei Matthes & Seitz Berlin erschienen ist.

Tim Trzaskalik, 1970 in Bonn geboren, ist Autor und Übersetzer.

Michel Surya, 1954 geboren, Schriftsteller und Philosoph, hat neben einer Biografie von Georges Bataille Romane, Erzählungen und philosophische Essays veröffentlicht.

Frank Witzel, 1955 in Wiesbaden geboren, ist Schriftsteller.

Georges Batailles *Diskussion über die Sünde* gehört zu den eigentümlichsten Dokumenten des intellektuellen Lebens im besetzten Paris: Im März 1944 diskutieren Bataille, der Jesuit Jean Daniélou, Jean-Paul Sartre und andere prominente Stimmen über Sünde, Schuld und das Verhältnis von Gut, Böse und Kommunikation – mitten im Krieg, jenseits jeder unmittelbaren »Résistance«-Agenda. Das Buch präsentiert Batailles Eröffnungsvortrag »Der Gipfel und der Niedergang«, Daniélous Erwiderung sowie die anschließende Debatte und macht die spannungsreiche Konstellation von Mystik, Existenzialismus und katholischer Theologie erstmals in dieser Geschlossenheit zugänglich. In seiner Einleitung rekonstruiert Michel Surya die biografischen und intellektuellen Hintergründe – von Batailles Nähe zu Laure und Marcel Moré über Nietzsche, Dostojewski und Schestow bis zu den Versuchen, das Christentum im Angesicht von Gottes Tod und moderner Erfahrung neu zu denken. So entsteht ein vielschichtiges Panorama einer Debatte, in der Sünde als privilegierter Zugang zum Sakralen erscheint und radikal die Frage nach einer »Gipfelmoral« jenseits bloßer Lebensregeln gestellt wird.



Ein hochaktueller Essay, der die Renaissance antidemokratischer Eliten entlarvt

Georg Seeßlen, Markus Metz

Technokratie

Die Renaissance einer politischen Bewegung

Erscheint am 29. Oktober 2026

ca. 230 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

16,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3079-9

 WG 1 733

Markus Metz, 1958 in Oberstdorf geboren, studierte Publizistik, Politik und Theaterwissenschaft in Berlin. Er arbeitet als freier Journalist und Autor und lebt in München. Zuletzt veröffentlichte er gemeinsam mit Georg Seeßlen *Blödmaschinen II. Die Fabrikation der politischen Paranoia*.

Georg Seeßlen, 1948 in München geboren, studierte Malerei, Kunstgeschichte und Semiologie in München. Er war Dozent an verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland und arbeitet als freier Autor und Filmkritiker. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher und Artikel, bei Matthes & Seitz Berlin zusammen mit Markus Metz zuletzt *Schnittstelle Körper*.

Das 20. Jahrhundert prägte der Siegeszug von Wissenschaft und Technik, während Marktwirtschaft und Demokratie wiederholt in tiefe Krisen gerieten. Börsencrashes und Massenarbeitslosigkeit offenbarten die Schwächen liberaler Systeme. Technokratie verspricht hier einen Ausweg. Sie setzt auf die Herrschaft von Experten statt auf demokratischen Konsens. Ihre Wurzeln reichen von antiken Utopien bis zur angelsächsischen Bewegung der 1930er-Jahre, als Vordenker wie Thorstein Veblen und Howard Scott rationale Eliten propagierten. In Deutschland vermischte sich die Idee mit Antisemitismus und Autoritarismus, beeinflusste Sozialismus und Faschismus. Georg Seeßlen und Markus Metz beschreiben in ihrem Essay die Renaissance einer politischen Idee und zeigen die Gefahren, die drohen, wenn sich Technokratie mit Rechtspopulismus paart. Sie argumentieren, dass im Zeitalter der rasanten Entwicklung von Wissen und Technik auch die Politik einen Teil ihrer Kontrolle und Entscheidungsmacht an die Wissenschaft abgeben muss, allerdings öffentlich reflektiert und demokratisch legitimiert. Eine moderne Demokratie, die stark genug ist, ein technokratisches Element in sich zu begrenzen, müsste dann weniger Angst davor haben, durch die Technokratie bedroht, wenn nicht gar ersetzt zu werden.



»An welcher letzten Grenze kommt das Menschliche abhanden? Wie von all dem erzählen?«

2. Auflage ab
02.07.2026

Warlam Schalamow
Über Prosa

Aus dem Russischen von
Gabriele Leupold
Herausgegeben von
Franziska Thun-Hohenstein
Mit einem Nachwort von
Jörg Drews

Erscheint am 02. Juli 2026

144 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-88221-642-4

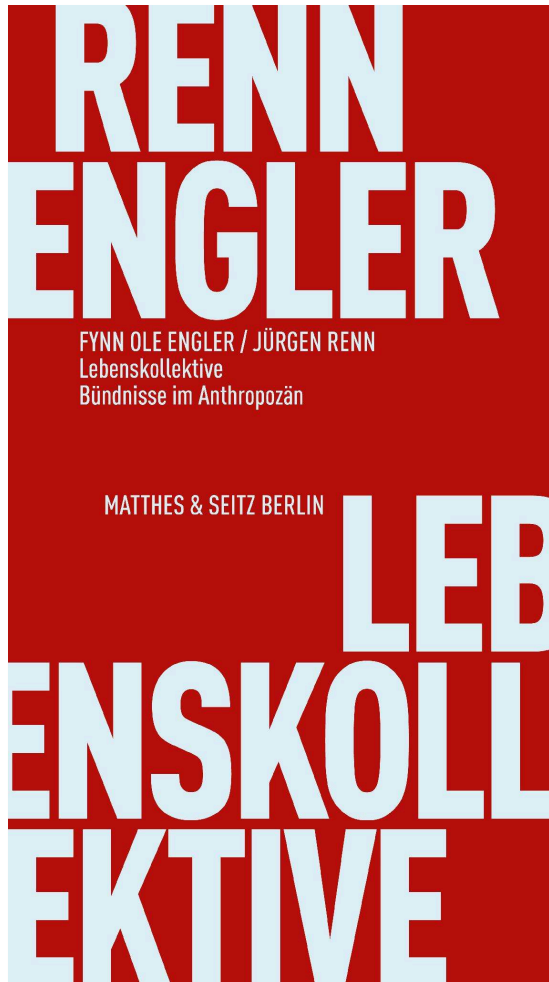


Warlam Schalamow, 1907 im nordrussischen Wologda als Sohn eines orthodoxen Geistlichen geboren, ging 1924 nach Moskau, wo er 1929 wegen »konterrevolutionärer Agitation« zu Lagerhaft im Ural verurteilt wurde. 1931 kehrte er nach Moskau zurück und wurde 1937 zum zweiten Mal verhaftet. Es folgte die Deportierung nach Sibirien. 1956 durfte er nach Moskau zurückkehren, wo er 1982 starb.

Gabriele Leupold, 1954 geboren, übersetzte u. a. Ossip Mandelstam, Michail Bachtin, Boris Pasternak und die Werke von Warlam Schalamow.

Franziska Thun-Hohenstein, 1951 geboren, studierte russische Sprache und Literatur in Moskau. Sie ist Senior Fellow am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin und ist seit 2007 Herausgeberin der Warlam-Schalamow-Werkausgabe bei Matthes & Seitz Berlin.

Warlam Schalamows literarisches Werk wird häufig in die Nähe Franz Kafkas, Isaak Babels, aber auch Samuel Becketts gerückt. *Über Prosa* versammelt seine Reflexionen über das Schreiben, literarische Prosa, das Gedächtnis, die Sprache, die Wahrheit in der Kunst. Er kämpft um die Möglichkeit des Autors, durch die Sprache Wahrheit auszudrücken, diese zu treffen, wenn er über die Erfahrungen und das Erlebte in den Lagern berichtet. Es ist die verdichtete Auseinandersetzung Schalamows mit der Verbindung von Kunst und Leben, aber auch ein Erkunden anderer Wege für Wissen und Erkenntnis. Die Texte sind Zeugnis seiner Suche nach einer »Prosa lebendigen Lebens, die zugleich umgewandelte Wirklichkeit, ein umgewandeltes Dokument ist«. Die Auseinandersetzung hat bis heute nichts an ihrer Aktualität eingebüßt. Die Briefe Schalamows u. a. an Aleksandr Solshenizyn, Nadeshda Mandelstam, Boris Pasternak oder Natalja Stoljarowa verdeutlichen, wie intensiv Schalamow mit seinen Zeitgenossen über die Notwendigkeit einer neuen Prosa diskutierte.



Ein Manifest für das Gemeinsame im Anthropozän

Fynn Ole Engler, Jürgen Renn
Lebenskollektive
Bündnisse im Anthropozän
Mit einem Vorwort von
Gert Scobel

Erscheint am 29. Oktober 2026

ca. 180 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3082-9

 WG 1 982

Fynn Ole Engler, 1971 in Wismar geboren, arbeitet als Wissenschaftsphilosoph an der Universität Rostock. Von 2006 bis 2024 forschte er am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.

Jürgen Renn, 1956 in Moers geboren, ist Wissenschaftshistoriker, Physiker und Mathematiker; er war von 1994 bis 2023 Direktor am MPI für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, und ist seit 2022 Gründungsdirektor des MPI für Geoanthropologie in Jena. In seiner Forschung beschäftigte ihn zuletzt u. a. das Anthropozän und dessen Herausforderungen an die Wissenschaftsgeschichte.

Gert Scobel, 1959 in Aachen geboren, ist Autor und Journalist und moderierte bis 2025 das 3sat-Wissenschaftsmagazin *sco-bel*. Er betreibt den you-tube Kanal *@sco-bel*.

In diesem programmatischen Essay steht das Konzept der Lebenskollektive, die zugleich Denkkollektive sind, im Mittelpunkt. Aus einer historisch-materialistischen Perspektive werden die langfristigen natürlichen und gesellschaftlichen Prozesse diskutiert, die ins Anthropozän als neuem Erdzeitalter geführt haben. Den Autoren geht es um eine Gattungsreflexion und somit um eine Neubestimmung des Menschen, die die Zeitskalen der gekoppelten Erd- und Menschheitsgeschichte ebenso berücksichtigt wie das Wissen um planetare Belastungsgrenzen. Aus ihrer Sicht ist der Mensch planetare Gestaltungsmacht, aber zugleich sind seine Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten ungleich verteilt. Vor diesem Hintergrund fragen die Autoren nach der Bündnisfähigkeit unserer Gattung – mit der Natur wie untereinander – als Voraussetzung, um globale Herausforderungen wirksam zu bewältigen. Lokale Lebenskollektive und global agierende Denkkollektive eröffnen Perspektiven, um ein am miteinander Geteilten orientiertes Gattungsbewusstsein auszubilden und tragfähige Zukunftswege zu entwerfen.

GER TRAWNY HE DEUTSC ZIONI SMUS?

MATTHES & SEITZ BERLIN

PETER TRAWNY
Heideggers deutscher Zionismus?
Ein Versuch

Ein radikaler philosophischer Versuch über Heidegger
und den Zionismus

Peter Trawny
Heideggers deutscher Zionismus?
Ein Versuch

Erscheint am 03. Dezember 2026

ca. 240 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3077-5

 WG 1 927

Peter Trawny, 1964 in Gelsenkirchen geboren, ist Philosoph und lehrte an den Universitäten Wuppertal, Wien und Shanghai. Er ist Mitherausgeber der Martin-Heidegger-Gesamtausgabe und Autor zahlreicher Bücher, zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Irrnisfuge*, *Was ist deutsch?*, *Hitler, die Philosophie und der Hass* sowie die autobiografische Reflexion *Aschenplätze*.

Heideggers deutscher Zionismus? ist ein Versuch über die verborgenen Berührungspunkte zwischen deutscher Philosophie, jüdischem Denken und politischem Messianismus. Im Zentrum steht Martin Heidegger: seine Hölderlin-Deutung, die Idee eines »geheimen Deutschland« und die Frage, ob sich darin strukturelle Parallelen zum Zionismus – etwa bei Martin Buber oder Gershom Scholem – erkennen lassen. Der Philosoph Peter Trawny folgt seinem Argument sachlich und nicht moralisch entlang der Gedankenlinien von Hölderlin, Norbert von Hellingshagen und Stefan George hinein in die Katastrophe des Nationalsozialismus. Besonders eindringlich wird sein riskanter Versuch bei der Analyse des gescheiterten Dialogs zwischen Heidegger und Paul Celan als Symbol eines zerstörten deutsch-jüdischen Gesprächs. Peter Trawny geht es dabei auch um eine Vertiefung der Diskussionen um »Heideggers Antisemitismus«, die nach der Veröffentlichung der *Schwarzen Hefte* die Zukunft dieses singulären Denkers beeinflusst oder sogar bestimmt haben. Daher stellt er auch die Frage, wer Heidegger heute für uns sein kann.

MAI STEIN WEG

MARCUS STEINWEG
Denkfieber

MATTHES & SEITZ BERLIN

DENK FIEBER

Ein Buch gegen die Gefahr, endgültig durchzudrehen

Marcus Steinweg
Denkfieber

Erscheint am 29. Oktober 2026

ca. 280 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

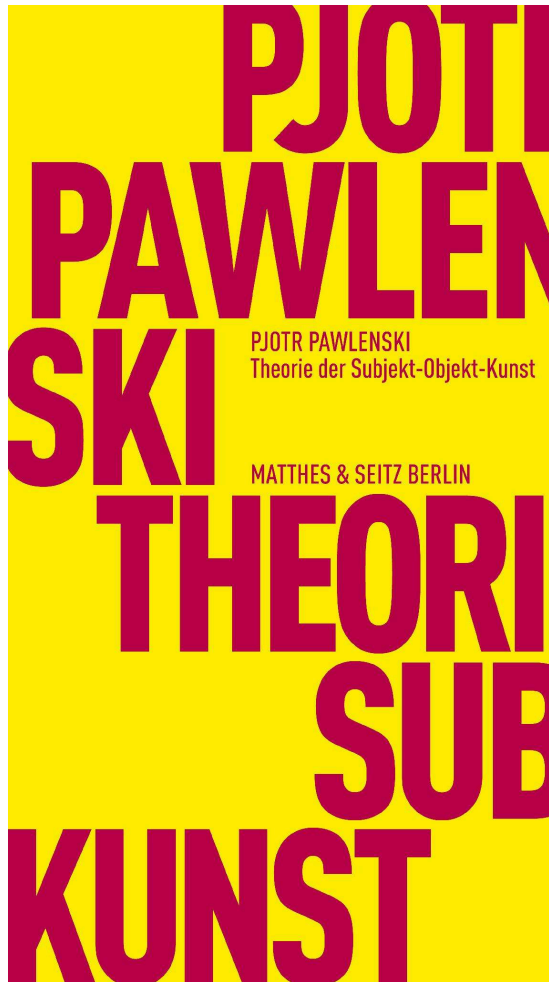
18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3083-6

 WG 1 526

Marcus Steinweg, 1971 in Koblenz geboren, ist Philosoph, lebt in Berlin und unterrichtete als Dozent und Professor an der UdK Berlin, der ZHdK Zürich, der HbK Hamburg und der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe. Er arbeitet seit den 1990er-Jahren mit den Künstlern Thomas Hirschhorn und Rosemarie Trockel zusammen und erstellt eigenständige philosophische Begriffsdiagramme. Viele seiner Texte und Vorträge bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Kunst und Philosophie. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin erschienen: *Schnipsel*.

Das mäandernde Denken bewegt sich an Ufern entlang, die es verlässt, um Schlangenlinien zu ziehen, bis es nicht mehr weiß, wo der Fluss verläuft. Dermaßen entschlossen hat es sich an die Ungewissheit verloren. Es bildet einen eigenen Fluss, eine wirre Dynamik und schwer entzifferbare Spur. Oder es verliert sich im Dickicht, um irgendwo unverhofft aufzutauchen, im Tau der Morgensonne, im Nebel, nah am Fluss. Werner Hamacher spricht von der »Bewegung des Insichzurück- und Ausschiherausgehens, des ungeschlossenen Kreises, der Kurve, die sich in alle Richtungen fortsetzt, ihr Einfahren in eine Höhle, die erst durch die Bewegung dieser Kurve geöffnet wird, die Komplizierung von Außen und Innen; die Grenze in ihrer ›internen‹ Bewegung, immer nah bei sich selbst, während sie sich von sich entfernt«. Die Bewegung ist dazu gemacht, in die Irre zu gehen, ohne noch länger entscheiden zu können, was irren heißt. Das ist Philologie im Zustand ihres Verücktseins = sich dem Fieber hyperbolischer Genauigkeit verpflichtende Lektüre. Der nächste Schritt bestünde darin, mit dem Lesen aufzuhören, um endgültig durchzudrehen.



Nicht Kunst für die Macht – sondern Macht für die Kunst

Der bedeutendste russische Aktionskünstler Pjotr Pawlenski zur Grundlegung einer Theorie der politischen Kunst

Pjotr Pawlenski
Theorie der Subjekt-Objekt-Kunst

Aus dem Russischen von
Anja Dagmar Schloßberger

Erscheint am 30. Juli 2026

ca. 200 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3084-3

 WG 1 583

Pjotr Pawlenski, 1984 in Sankt Petersburg geboren, hat mit seinen Aktionen die russische Kunst der letzten Jahre maßgeblich geprägt. Der 2016 zugesprochene Václav Havel Prize for Creative Dissent wurde ihm im selben Jahr wieder aberkannt. Nach seiner Flucht aus Russland lebt er seit 2017 in Frankreich, wo er politisches Asyl erhielt.

Anja Dagmar Schloßberger, 1974 in München geboren, wurde nach einem Studium in München und Moskau in Berlin promoviert. Sie übersetzte u. a. Ilya Danishevsky und Valerij Podoroga. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: Oxana Timofeevas *Freuds Beastly Boys*.

Pjotr Pawlenski hat die Gewalt des Staates zu seinem Material gemacht. In seiner *Theorie der Subjekt-Objekt-Kunst* legt er nun offen, was hinter seinen radikalen Aktionen steht – eine Vision von Kunst, die nicht darstellt, sondern eingreift. Dieses Buch ist zugleich Manifest und Meditation. Pawlenski fragt, was Kunst sein kann, wenn sie nicht mehr schön, sondern wahrhaftig sein soll. Seine Theorie beschreibt ein Handeln, das den Machtapparat selbst zum Teil des Kunstwerks macht – ein Spiegel, in dem sich Herrschaft und Freiheit begegnen. *Theorie der Subjekt-Objekt-Kunst* steht in der Linie der großen Avantgarden, ist aber ganz im Heute verankert. Pawlenski denkt Kunst als Widerstand, als Bewegung des Denkens und der Tat. Wer dieses Buch liest, sieht: Die Grenzen zwischen Künstler und Staat, zwischen Subjekt und Objekt sind weniger fest, als wir glauben.



Käte Hamburger und die wissenshistorischen Brüche in ihrer Literaturtheorie

Mona Körte
Käte Hamburger
Eine philologische Reparatur
Band 271

Erscheint am 28. Mai 2026

ca. 108 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3087-4

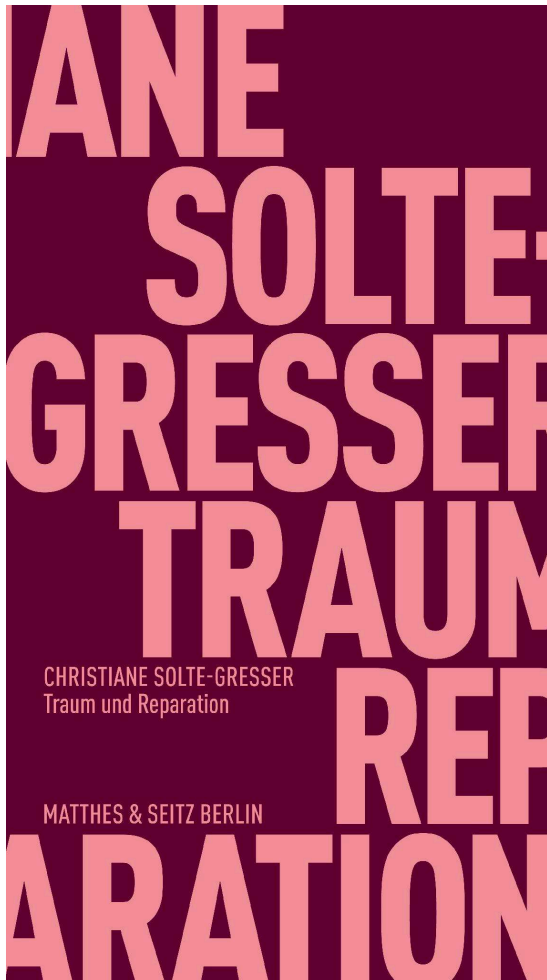
 WG 1 560

Mona Körte, 1965 in Winnipeg, Kanada, geboren, lehrt Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und europäisch-jüdische Literatur an der Universität Bielefeld. Schwerpunkte ihrer Forschung liegen im Schnittfeld von Exil, Mehrsprachigkeit und Übersetzung sowie in den Bereichen Materialität der Schrift, Retropoetik und Reparatur. Zuletzt von ihr erschienen: *Wechselwörter. Pronomen in Bewegung* (hg. mit Elisa Ronzheimer und Sebastian Schönbeck).

Band 2 der Reihe *Reparaturen in der Fröhlichen Wissenschaft*

Käte Hamburgers wichtigstes Werk *Die Logik der Dichtung* entstand während ihres Exils in Schweden und ist von Flucht und Vertreibung geprägt. Heute zirkuliert ihr Name auch im Stadtbild oder für wissenschaftliche Programme. Aber wofür steht das Werk der deutsch-jüdischen Literaturwissenschaftlerin eigentlich? Wie hängen ihre Theorie, ihr Exil und ihre Lebensgeschichte zusammen?

Mona Körte untersucht, wie der Holocaust im 20. Jahrhundert Wissenschaft und Denken verändert hat, und beschreibt Hamburgers Hauptwerk als Resultat eines im Exil verdichteten Denkstils sowie der von ihr für tot erklärten Wissenschaftstradition. Im Sinne einer Reparatur, die nicht auf Restitution ausgerichtet ist, macht sie die Brüche und Widersprüche in Käte Hamburgers Werk als Spuren des Irreparablen sichtbar.



Traumerzählungen als kulturelles Gedächtnis und Strategie des Weiterlebens nach der Shoah

Christiane Solte-Gresser
Traum und Reparation
Erzählte Shoah-Träume
Band 272

Erscheint am 28. Mai 2026

176 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3088-1



Christiane Solte-Gresser ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes und Direktorin des Käthe Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE). Sie hat mehrere Bücher zur Kulturgeschichte des Traums veröffentlicht. Im Zentrum ihrer Forschung steht die Frage, wie sich Erfahrungen von Krieg und Genozid erzählend verarbeiten und vermitteln lassen.

Band 3 der Reihe *Reparationen in der Fröhlichen Wissenschaft*

Traumerzählungen bilden einen entscheidenden Teil unseres Wissens über die Shoah. Für zahlreiche Überlebende sind sie eine Strategie des Weiterlebens: Sie drücken Erfahrungen aus, die auf anderem Wege kaum kommuniziert werden können. Das Erzählen und Teilen von Träumen wird in diesem Essay als eine paradoxe, individuelle wie kollektive Praxis der Reparation verstanden. So wichtig – ja unausweichlich – finanzielle, politische und juristische Reparationsbemühungen auch sein mögen, sie erweisen sich stets als unzureichend. Insofern die entstandenen Zerstörungen und Verletzungen niemals »wiedergutmacht« werden können, gewinnt die kulturelle Auseinandersetzung mit ihnen an Bedeutung: als fortwährende Bearbeitung irreparabler Erfahrungen. Christiane Solte-Gresser eröffnet ein eindrückliches Spektrum an Träumen von Shoah-Überlebenden, die ihren traumatischen Erfahrungen erzählend Ausdruck verleihen. Zugleich lotet sie das reparative Potenzial des Traums für unser kulturelles Gedächtnis und seinen Beitrag zu gegenwärtigen Erinnerungspolitiken aus.

Matthes & Seitz Berlin

Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de

www.matthes-seitz-berlin.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

Janis Humann

j.humann@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 61

Markus Flemm

Key Account Management

Thalia, Hugendubel & Bahnhof

Tel: 0221/92428237

Mobil: 0175 2526643

flemm@forum-independent.de

PRESSE presse@matthes-seitz-berlin.de

Benjamin Vieth

b.vieth@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 62

Barbara Schindler

b.schindler@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 63

LESUNGEN **Luise Braunschweig**

lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 64

RECHTE/LIZENZEN **Maren Mentzel**

rights@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 65

Vertretungen

BAYERN

Mario Max

Heiglstraße 1, D-82515 Wolfratshausen

Tel. +49 173 7608388

mario.max@gmx.net

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch

Schwarzwaldstr. 42,

D-60528 Frankfurt am Main

Tel. 069 9552 8333 Fax 069 9552 83 10

specht@vertreterservicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG,
MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN,
SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen

Jastrow + Seifert + Reuter

Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin

Tel. 030 4473 2180 Fax 030 4473 2181

service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN,
NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr

Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg

Tel. 040 5149 3667 Fax 040 5149 3666

bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND,
RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Silke Trost

Am Sonnenberg 25, 71638 Ludwigsburg

Tel. 030 1772 906659

trost@forum-independent.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap

Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln

Tel. 0221 9 23 15 94 Fax 0221 9 23 15 95

halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

ÖSTERREICH

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien

Tel. +43 (0)699 19471237

anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner

s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Sarah Bislin

s.bislin@scheidegger-buecher.ch

Angela Kindlimann

a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch

Scheidegger & Co. AG

Franklinstrasse 23,

CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 762 42 46 Mob. +41 79 572 80 19

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Postfach 9, D-35463 Fernwald

Ansprechpartnerin für den Buchhandel:

Julia Diehl

Tel. +49 (0)641 94 39 32 01

Fax +49 (0)641 94 39 389

j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG

Industrie Nord 9, CH – 5634 Merenschwand

Tel. +41 (0)44 762 42 00

Fax +41 (0)44 762 42 10

avainfo@ava.ch

* Für die in der Vorschau
angebotenen Sonderpartien
wenden Sie sich bitte an Ihre
Vertreterin oder Ihren Vertreter.

Die Herbstvorschauen 2026

Matthes & Seitz Berlin

Literatur, BestellNr.: 95554

Sachbuch, BestellNr.: 95556

Naturkunden, BestellNr.: 95552

Friedenauer Presse, BestellNr.: 95555

STAND April 2026

Preis- und Programmänderungen
vorbehalten.

DRUCK **Druckhaus Sportflieger**, Berlin

© Fotos: S. 3, 4: privat, 6: James Henry,

S. 8: Annette Hornischer, S. 10: Julia von

Vietinghoff, S. 12: Steven Haberland,

S. 14: Katrin Ribbe, S. 16: Josef Fischnaller,

S. 18: Carola Sigel, S. 36: Roland Owsnitzki

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

www.matthes-seitz-berlin.de/newsletter.html